



# Jahresbericht 2011

des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.

# Leitbild

## Für Kinderrechte, Beteiligung und die Überwindung von Kinderarmut in Deutschland.

### Vision

Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der die Kinder ihre Interessen selbst vertreten.  
Weil sie das können.

### Zielsetzung

Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich für die Durchsetzung der Rechte von Kindern in Deutschland ein. Wir initiieren und unterstützen vor allem Maßnahmen und Projekte, die Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten von Kindern fördern. In diesem Sinne richtet das Deutsche Kinderhilfswerk in seiner Arbeit einen besonderen Fokus auf die Herstellung von Chancengleichheit für alle Kinder in Deutschland.

### Leitsätze

1. Das kompetente Kind ist Mittelpunkt unseres Handelns. Wir sind davon überzeugt, dass Kinder eigenständige Persönlichkeiten mit vielfältigen Fähigkeiten sind.
2. Wir helfen Kindern stark und gleichberechtigt zu sein, damit sie mit ihrer Kreativität und Kompetenz unsere Gesellschaft mitgestalten können.
3. Grundlage unseres Handelns ist der Respekt vor der Persönlichkeit, der Würde und vor den Rechten aller Menschen. Wir treten dafür ein, dass insbesondere alle Kinder diese Achtung erfahren.
4. Wir helfen als Initiator und Förderer, die Rechte der Kinder auf der Grundlage der UN- Kinderrechtskonvention in Deutschland durchzusetzen.
5. Wir sind davon überzeugt, dass die Beteiligung von Kindern ein zentraler Wert einer demokratischen Gesellschaft ist. Denn Kinder sind unsere Zukunft.
6. Interessierte Kinder und Erwachsene werden von uns nach bestem Wissen informiert. Wir sind offen für die Wünsche und Bedürfnisse anderer Menschen und sehen konstruktive Kritik als Mittel zur Weiterentwicklung unserer Arbeit. Dabei ist der Umgang miteinander von Respekt und Wertschätzung geprägt.
7. Wir sind kompetent und professionell in den von uns besetzten Themenfeldern und arbeiten kreativ und innovativ an der Lösung von Problemen, die heute und in Zukunft auf die Kinder zukommen. Wir bieten ein Forum für alle Fachleute aus Theorie und Praxis, für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen sowie für Menschen in Entscheidungspositionen.
8. Die starke Gemeinschaft aus Mitgliedern, Partnerinnen und Partnern, Förderinnen und Förderern, Spenderinnen und Spendern schafft die Basis für unsere Arbeit. Daher brauchen wir engagierte Menschen, Organisationen und Unternehmen in Deutschland, die sich für eine kinderfreundliche Gesellschaft einsetzen möchten.
9. Wir sind davon überzeugt, dass die Vielfalt unserer Gesellschaft Chancen für neue Lösungen eröffnet und handeln in der Verantwortung für die nachhaltige Sicherung der begrenzten natürlichen Ressourcen und unserer Umwelt.
10. Wir verfolgen unsere Ziele als gemeinnütziger, parteiunabhängiger Verein.

Auf die Kinder kommt es an!  
Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

# Editorial



## **Liebe Interessierte, Freundinnen und Freunde des Deutschen Kinderhilfswerkes!**

Es ist uns ganz wichtig, dass Kinder und Jugendliche selbst aktiv werden können und darin unterstützt werden, sich mit gesunder Ernährung genauso zu beschäftigen wie mit den neuen Herausforderungen der Medienwelt. Uns geht es darum, dass kein Kind Nachteile durch die finanzielle Situation seiner Eltern hat. Die Meinung der Kinder und Jugendlichen ist wichtig für unsere Gesellschaft und das Deutsche Kinderhilfswerk versucht, sie in die Öffentlichkeit zu bringen. Im Herbst 2011 luden wir gemeinsam mit der Stadt Leipzig Kinder- und Jugendgruppen nach Leipzig zum Kinderrechtekongress ein. 95 Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 18 Jahren kamen aus allen Teilen Deutschlands, von Rostock bis München, um sich vier Tage mit der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention und den darin festgeschriebenen Kinderrechten zu beschäftigen. Zwei Mitglieder unseres Kinder- und Jugendbeirates haben die Präsentationsveranstaltung moderiert, fünf andere Jugendliche wurden von der Kinderkommission des Deutschen Bundestages zum 30.11.2011 eingeladen, um die Ergebnisse des Kinderrechtekongresses vorzustellen.

Im Jahr 2011 ist es uns gelungen, die kinderpolitische Bedeutsamkeit des Deutschen Kinderhilfswerkes deutlich zu verstärken. Die Lobby- und Netzwerkarbeit hat mit großem Erfolg zur Verwirklichung unseres Leitbildes „Für Kinderrechte, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und die Überwindung der Kinderarmut in Deutschland“ beigetragen. Dabei ist

die Kontaktaufnahme zu politischen Entscheidungsträgern auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene deutlich verstärkt und das Deutsche Kinderhilfswerk mit den Themen Kinderrechte ins Grundgesetz, Kinderarmut und Wahlalterabsenkung stärker in Verbindung gebracht worden. Ein herausragendes Ergebnis dieses Engagements war die Änderung des Bundesimmissionsschutzgesetzes, das fortan das Spiel von Kindern als eine natürliche Lebensäußerung anerkennt, die entsprechend beurteilt werden muss. Der konzeptionellen und strategischen Arbeit in der Abteilung Fundraising ist es zu verdanken, dass das Jahr 2011 auch in finanzieller Hinsicht mit guten Ergebnissen abgeschlossen werden konnte. Wir sind allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Mitgliedern, den Partnern und Förderern sowie unseren Partnerorganisationen für die Unterstützung zu großem Dank verpflichtet.

Man könnte guten Gewissens sagen „weiter so“, aber das reicht uns nicht. Wir wollen in Bewegung bleiben und so haben wir 2011 unser Erscheinungsbild verändert. Ein überarbeitetes Logo und ein frischer Look, der an unsere Spendendose angelehnt ist, zieren nun unsere Außendarstellung.

Mit dem vorliegenden Bericht möchten wir Sie über unsere Arbeit informieren, über unsere umfassende Hilfe für Kinder in Deutschland ebenso wie über Finanzen und Strukturen, die wirksame Hilfe erst möglich machen.

Viel Freude beim Lesen und bleiben Sie uns treu!

Ihr Thomas Krüger



## Bericht des Vorstandes

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist eine deutsche Kinderrechtsorganisation, die bundesweit arbeitet und sich vorwiegend aus Spenden finanziert. Wir setzen uns für die Umsetzung der Kinderrechte und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an unserer Gesellschaft ein. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die Förderung von benachteiligten Kindern, um ihnen ein chancengleiches Aufwachsen zu ermöglichen. Die Spenden, die das Deutsche Kinderhilfswerk sammelt, werden für die Förderung von Kinder- und Jugendprojekten in den Bereichen Kinderpolitik, Spielraum, Medien und in verschiedenen Bereichen des Kindernothilfefonds zur Bekämpfung der Kinderarmut eingesetzt. Besonderes Augenmerk liegt auf der Beteiligung der Kinder und Jugendlichen in der Planung und Umsetzung der Projekte.

## Unser Engagement für Kinderrechte

Für seine kinderpolitische Lobbyarbeit nutzt das Deutsche Kinderhilfswerk das Potenzial örtlicher Initiativen und sozialer Träger, um aus seiner kinderpolitischen Kompetenz heraus lokale Lösungen für strukturelle Problemstellungen zu finden. Diese unterstützt das Deutsche Kinderhilfswerk fachlich und finanziell. Die Förderung erfolgt durch Projektfinanzierung oder Preise. Gleichzeitig setzt das Deutsche Kinderhilfswerk eigene Projekte um.

Erfolgreich war der vierte nationale Weltspieltag in Deutschland, den wir zum 28. Mai bundesweit unter dem Motto „Spielorte neu entdecken“ initiierten. Mit rund 200 Aktionen der Partner im deutschsprachigen Raum und vier eigenen Aktionen in Kooperation mit den Kommunen Regensburg, Mettmann, Eberswalde und Berlin-Pankow wurde öffentlichkeitswirksam die Bedeutung des Spiels für Kinder ins Bewusstsein gerufen und um mehr Akzeptanz für spielende Kinder geworben.

Das Weltkindertagsfest stand unter dem Motto „Kinder haben was zu sagen!“. Damit wurde das Recht auf Beteiligung neben dem Recht auf Schutz und dem Recht auf Förderung der Entwicklung als dritte Säule der Kinderrechtskonvention unterstrichen. Dieses Motto wurde gemeinsam mit UNICEF inhaltlich ausgestaltet. Das bundeszentrale Fest in Berlin wurde durch den Bundespräsidenten Christian Wulff eröffnet.

Ein herauszuhebendes Projekt 2011 war der Relaunch von [www.kindersache.de](http://www.kindersache.de), unserem Onlineportal für Kinder, der im Frühjahr erfolgreich abgeschlossen wurde. Verbessert wurde der Community-Bereich, damit die Kinder zukünftig eine bessere Übersicht über ihre selbst verfassten Artikel haben.



## Unser Engagement für Beteiligung

Impulse wurden durch den Kinder- und Jugendbeirat des Deutschen Kinderhilfswerkes gesetzt. Zum Weltkindertag hat sich der Kinder- und Jugendbeirat in Berlin vom 17. bis 18. September getroffen. Bei einem weiteren Treffen hat er im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes die Jury-Entscheidung für unseren wichtigsten Preis, die Goldene Göre, getroffen.

Am 14. Mai hat das Deutsche Kinderhilfswerk die Goldene Göre 2011 im „Ballsaal Berlin“ im Europa-Park in Rust verliehen. Mit der professionellen und liebevollen Unterstützung des Europa-Parks konnte die Goldene Göre, der Preis des Deutschen Kinderhilfswerkes für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, bereits zum fünften Mal in diesem schillernden und hochwertigen Rahmen vergeben werden.

Um Fachkräfte dabei zu unterstützen, die Partizipation als Kultur in Einrichtungen zu entwickeln, hat

das Deutsche Kinderhilfswerk 2011 erstmalig mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Weiterbildung „Kinderstube der Demokratie“ angeboten. Sie ermöglicht Fachkräften in Kindertageseinrichtungen, Beteiligungsprozesse methodisch angemessen zu gestalten und Gremien und Verfahren einzuführen, in denen die Kinder ihre Rechte wahrnehmen können.

Ferner lud das Deutsche Kinderhilfswerk im November Vertretungen von Kinderinteressen aus ganz Deutschland nach Salzgitter zur Bundeskonferenz der Kinderinteressenvertretungen ein. Rund 50 Kinderbeauftragte, Mitarbeiter/innen von Kinder- und Jugendbüros, Fachkräfte für Kinder- und Jugendbeteiligung oder auch Stadtjugendpfleger/innen sind der Einladung gefolgt. Zur Bundeskonferenz und der Arbeit der Kinderinteressenvertretungen wurde eine 32-seitige Broschüre erstellt.

## Unser Engagement für die Überwindung der Kinderarmut in Deutschland

Mit unserem Kindernothilfefonds konnten wir insgesamt 96 Projekte unterstützen bzw. Einzelfallhilfe für Familien in besonderen Notlagen leisten. Dabei wurde eine Gesamtsumme von 36.016,00 Euro vergeben.

Neben der Unterstützung von individuellen Notlagen über unseren Kindernothilfefonds wurde ein besonderer Schwerpunkt auf das Projekt „Gesunde Ernährung“ gelegt. Über 50 Projekte konnten mit insgesamt rund 75 TEUR unterstützt werden. Mit der

freundlichen Unterstützung durch Firmen, aber auch etwa durch unseren Botschafter Harald Glöckler erhielten bei der Schulranzenaktion über 1.000 Schulanfängerinnen und Schulanfänger ihr „Schulstarterset“. Darüber hinaus war uns wichtig, den fachlichen Diskurs anzuregen. Hierzu diente der Fachtag „Kinderarmut bekämpfen, Resilienz fördern, Ressourcen stärken“, der am 18. und 19. März 2011 stattfand und von den rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr positiv bewertet wurde.



## Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit

Der Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes nahm 2011 mit Freude zur Kenntnis, dass im Bereich der Mitteleinwerbung eine deutliche Steigerung erreicht wurde. Der Jahresumsatz konnte insgesamt um 111.538,55 Euro gesteigert werden!

Dazu wurden vielfältige Maßnahmen ergriffen, die zum Teil kurzfristig griffen, aber auch als Vorbereitung für die Investitionen in die nächsten Jahre gedacht sind. Die Etablierung neuer Fundraising-Instrumente ist wichtig, da unsere Spendendosenaktion zwar noch immer die Haupteinnahmequelle darstellt, strategisch aber weitere Standbeine aufgebaut werden müssen, um eine einseitige Abhängigkeit zu vermeiden und in Zukunft mehr Gelder generieren zu können.

Dementsprechend ist es gelungen, die Beträge bei Firmenspenden und Sponsoringleistungen je Kooperationspartner zu steigern und neue und langfristige Partnerschaften im Bereich der Firmenkooperationen und Großspender wie E wie Einfach, Sparda-Bank oder Coca-Cola zu erzielen.

Eingeführt wurden weitere Zuwendungsmöglichkeiten per Online-Spende und die Optimierung der Geldauflagen durch die regionale Ansprache und gezielte Ansprache in Steuer- und Wirtschaftsstraf-sachen.

Herausragend war die Vorbereitung auf den 40. Geburtstag des Deutschen Kinderhilfswerkes im Jahr 2012, in deren Folge intensiv zur Markenentwicklung gearbeitet wurde. Als Ergebnis entstanden eine überarbeitete Stammmarke und eine Aktionsmarke, die im Jubiläumsjahr ihre Anwendung finden.

Im Bereich der Imagebildung ist es gelungen, eine bessere Verbindung zwischen der Spendendose und den Inhalten zu schaffen. Denn diese Schnittstelle zwischen Inhalt und der Akquise von finanziellen Mitteln ist die grundlegende Herausforderung für

das Deutsche Kinderhilfswerk. Dies kann durch die Einführung der Spendendose als grafisches Element auf nahezu allen kommunikativen Erzeugnissen gut umgesetzt werden.

Innerhalb der einzelnen Projekte des Deutschen Kinderhilfswerkes etablierte sich ein stringenter, moderner und zielgruppengerechter Kommunikationsstil. Dies zeigt sich z.B. an dem überarbeiteten Testamentsordner oder bei der kreativen visuellen Umsetzung zahlreicher Projekte wie Mailings und Fachpublikationen. Die Hinweise zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit als Teil des Bewilligungsbescheides sicherten zudem eine bessere Kommunikation des Deutschen Kinderhilfswerkes durch die Projekte, beispielsweise mittels Scheckübergaben.

Die Mitgliederzeitung „Kinder, Kinder“ erschien zweimal mit einem Umfang von acht Seiten. Hierdurch ist eine umfangreiche Berichterstattung über die geförderten Projekte der beiden halbjährlichen Förderrunden ebenso möglich geworden, wie die ausführliche Aufbereitung eines aktuellen inhaltlichen Schwerpunktthemas des Deutschen Kinderhilfswerkes.

Schließlich sind wir neue Wege der Kommunikation gegangen: Soziale Medien und Plattformen wie Facebook, Twitter, Wikipedia, Slideshare und Helpedia wurden eingerichtet bzw. bedient.

Die Möglichkeiten der Repräsentation des Deutschen Kinderhilfswerkes durch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sind intensiv ausgebaut worden. Harald Glöckler, Ingo Dubinski, Daniel Aichinger, Markus Majowski, Enie van de Meiklokjes, Nina Gnädig und Katharina Gast waren für das Deutsche Kinderhilfswerk ehrenamtlich im Einsatz. Neuer Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes ist seit Februar 2011 Axel Pape.

## Ausblick

Der Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes erkennt eine insgesamt erfreuliche Entwicklung der Umsetzung unseres Leitbildes, welches die Durchsetzung der Kinderrechte, die Förderung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie die Bekämpfung der Kinderarmut bestimmt. Mit Sorge betrachtet der Vorstand allein den Rückgang der Fördermitglieder. Daher haben wir entschieden, uns 2012 gezielt der Fördermitgliedergewinnung zu widmen.

Zudem wird sich das Deutsche Kinderhilfswerk regionalisieren. Durch die Einrichtung von Kontaktstellen werden wir vor Ort nicht nur über unsere Tätigkeiten informieren, sondern auch versuchen, neue Mitglieder zu gewinnen und weitere Spenden einzuwerben.

Auch zukünftig werden wir uns mit aller Kraft für Kinder in Deutschland einsetzen und hoffen auf viele engagierte Unterstützerinnen und Unterstützer. Vielen Dank für Ihre Hilfe!





## Jahresüberblick 2011

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
<b>19. Januar</b> Netzwerk-treffen U18	<b>9. Februar</b> Aktion Kinder-sache und In-ternauten zum Safer Internet Day 2011  <b>14. Februar</b> Symposium zum Thema „Kinderrechte ins Grund-gesetz“  <b>19. Februar</b> Verleihung des Großen Prei-ses und des Spezialpreises des Deutschen Kinderhilfs-werkes in der Berlinale-Sek-tion Genera-tion Kplus	<b>18./19. März</b> Fachtagung zum Thema Resilienz  <b>23. März</b> UdL Digital Roundtable: Kinderrechte – Elternpflichten im Internet	<b>8. April</b> Schulranzen-übergabe Rathaus Rheinfelden	<b>12. Mai</b> Schulranzenübergabe Kinder-Akademie Fulda  <b>14. Mai</b> Goldene Göre 2011 – Verleihung des Preises des Deutschen Kinderhilfs-werkes für Beteiligung im Europa-Park in Rust  <b>17. Mai</b> Schulranzenübergabe Willi-Graf-Schule Koblenz-Neuendorf  <b>20. Mai</b> Schulranzenübergabe Hamburg-Wandsbek  <b>24. Mai</b> Festival Goldener Spatz, Verleihung SPiXEL-Award für Kinderfernsehproduk-tionen  <b>25. Mai</b> Schulranzenübergabe Regensburg  <b>28. Mai</b> Weltspieltag in Mettmann, Regensburg, Eberswalde und Berlin-Pankow und in vielen weiteren Städten und Gemeinden	<b>1. Juni</b> Schulranzen-übergabe Jugend- und Sozialzentrum „Mutter Teresa“ Magdeburg  <b>10. Juni</b> Schulranzen-übergabe Peter-Schweizer-Volksschule Gundelfingen a.d. Donau  <b>16. Juni</b> Schulranzen-übergabe Rathaus Torgelow mit Ministerprä-sident Erwin Sellering  <b>28. Juni</b> Schulranzen-übergabe Freiburg







Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
<p><b>1. Juli</b> Sommerfest des Bundespräsidenten, Stand mit Kooperationspartner E-Plus</p> <p><b>20. Juli</b> Schulranzenübergabe Kindervereinigung Frankfurt/Oder</p> <p><b>25. Juli</b> Schulranzenübergabe Buntes Haus Berlin-Hellersdorf mit Harald Glöckler</p>	<p><b>5. August</b> Schulranzenübergabe CJD Rhein-Main Frankfurt/Main</p>	<p><b>6. September</b> Schulranzenübergabe Lotto Rheinland-Pfalz</p> <p><b>16. September</b> Aktion vor dem Brandenburger Tor zum Weltkindertag</p> <p><b>21. September</b> Weltkindertagsfest Berlin</p> <p><b>22. bis 30. September</b> Aktionstage „Zu Fuß zur Schule“</p>	<p><b>14. Oktober</b> Fachtag Spielleitplanung</p>	<p><b>17. bis 20. November</b> 1. Kongress der Kinderrechte in Leipzig</p> <p><b>23./24. November</b> Bundeskonferenz der Kinderinteressenvertretungen</p> <p><b>30. November</b> Unser Kinder- und Jugendbeitrag in der Kinderkommission des Deutschen Bundestages</p>	<p><b>2./3. Dezember</b> Tagung „Das Recht des Kindes auf Freiheit und Abenteuer“ in Berlin in Kooperation mit der BAG Spielmobile</p> <p><b>8. Dezember</b> E-Plus-Weihnachtsmarkt in Düsseldorf</p>



# Programmarbeit

Zu der Programmabteilung gehören die Referate Kinderpolitik, Kinderarmut, Medien und Spielraum, die mit hauptamtlichen Stellen besetzt sind. Hinzu kommt eine ergänzende Stelle für das Veranstaltungsmanagement. Die Arbeit in der Programmabteilung war von engagierter und beständiger Arbeit gekennzeichnet, die sich in Lobby- und Netzwerkarbeit, der Verantwortung für Leitprojekte, andere eigene Projekte, die Bearbeitung der Förderfonds und Gemeinschaftsaktionen sowie die inhaltliche Vorbereitung von Veröffentlichungen gliederte.

Von langfristiger Bedeutung ist das Projekt U18, welches als größte außerschulische Bildungsinitiative für Kinder und Jugendliche in Deutschland firmiert. Ziel ist es, junge Menschen für Politik zu interessieren, damit sie sich aktiv in Diskussionen und politische Prozesse einmischen und diese mitgestalten. Neun Tage vor „echten“ Wahlen dürfen alle unter 18 Jahren ihre Stimme abgeben. Dazu werden in Freizeiteinrichtungen, Schulen und sogar auf Plätzen Wahllokale eingerichtet. Weit im Vorfeld beginnt in den U18-Wahllokalen die inhaltliche Auseinandersetzung mit Politik.

U18 startete 1996 in Berlin und findet seit 2005 bundesweit statt. U18 ist ein Projekt der politischen Bildung. Es wird von mehreren Organisationen umgesetzt:

In der strategisch agierenden Steuerungsgruppe sind zwölf Personen u.a.

vom Deutschen Kinderhilfswerk, Deutschen Bundesjugendring sowie weiteren Jugendverbänden und dem Berliner U18-Netzwerk aktiv. Zentrale Herausforderung für das Projekt

U18 war es, eine Finanzierung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) für 2013 vorzubereiten. Hierzu wurde eine Vielzahl von Lobbygesprächen geführt, die letztlich Erfolg zeigten. Eine mündliche Zusicherung des BMFSFJ liegt vor. Aktuell wird die ergänzende Unterstützung durch die Bundeszentrale für politische Bildung (bpj) und das Zusammenwirken zwischen BMFSFJ und der bpj geklärt.

U18 war es, eine Finanzierung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) für 2013 vorzubereiten. Hierzu wurde eine Vielzahl von Lobbygesprächen geführt, die letztlich Erfolg zeigten. Eine mündliche Zusicherung des BMFSFJ liegt vor. Aktuell wird die ergänzende Unterstützung durch die Bundeszentrale für politische Bildung (bpj) und das Zusammenwirken zwischen BMFSFJ und der bpj geklärt.





## Kinderpolitik

Das Referat Kinderpolitik des Deutschen Kinderhilfswerkes informiert, vernetzt, unterstützt und fördert bundesweit Einrichtungen, Projekte und Maßnahmen, mit denen die aktive Rolle von Kindern und Jugendlichen bei der Gestaltung ihrer Lebenswelten gefördert wird. Dabei tritt das Deutsche Kinderhilfswerk gleichermaßen als unterstützender Fachverband, als Veranstalter und Träger eigener Maßnahmen und Veranstaltungen und als Lobbyverband für Kinderinteressen auf. Es wurden zahlreiche Stellungnahmen zu Anträgen, Gesetzentwürfen etc. im Bundestag und den Landesparlamenten verfasst. Besondere Erwähnung verdient das Symposium zu Kinderrechten ins Grundgesetz, das im Februar 2011 gemeinsam mit der Kinderkommission des Deutschen Bundestages und dem Aktionsbündnis Kinderrechte ins Grundgesetz durchgeführt wurde.

### **Bundeskonzferenz der Kinderinteressenvertretungen**

Am 23. und 24. November 2011 hat das Deutsche Kinderhilfswerk 50 Vertreterinnen und Vertreter für Kinderinteressen aus ganz Deutschland nach Salzgitter eingeladen. In Deutschland gibt es eine Vielzahl von Interessenvertretungen für Kinder und Jugendliche. Die Bundeskonferenz diente dazu, festzustellen, was unter den unterschiedlichen Voraussetzungen die Arbeit für die Verbreitung der Kinderrechte und für ihre Durchsetzung behindert und befördert. Ferner, welche Rahmenbedingungen und gemeinsame Strategien für eine wirkungsvollere Arbeit notwendig sind.

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Stadt Salzgitter statt. Inhaltlich unterstützt wurde die Bundeskonferenz durch die 2010 gegründete Bundesarbeitsgemeinschaft kommunale Kinderinteressenvertretungen. Weiterer Kooperationspartner war das Netzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung.

### **RESPEKT – Ressourcen und Perspektiven für Kinder und Jugendliche in Uecker-Randow**

Das Projekt RESPEKT hat sich 2011 weiter entwickelt. Nach dem Aufbau eines lebendigen Netzwerkes durch die engagierte Arbeit von Peter Fels, den Erkenntnissen aus der Sozialraumanalyse und der zweiten Kinder- und Jugendkonferenz 2010, arbeiteten die Kinder- und Jugendbeiräte in Eggesin, Löcknitz und Pasewalk weiter an den entstandenen Projekten. Der Kinder- und Jugendbeirat aus Eggesin ist nach Uecker-Randow umgezogen und wird dort von der Regionalen Schule und dem Gymnasium unterstützt.





## Vernetzung

Von besonderer Bedeutung war die kinderpolitische Netzwerkarbeit in der National Coalition (NC). Holger Hofmann nahm als Vertreter des Deutschen Kinderhilfswerkes regelmäßig an den Sitzungen des Koordinierungsausschusses des nationalen Bündnisses von Kinderrechtsorganisationen teil. Die Kinder- und Jugendbeteiligung auf dem Offenen Forum der NC wurde auch 2011 vom Deutschen Kinderhilfswerk in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle der NC entwickelt.

Mit dem Netzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung gibt das Deutsche Kinderhilfswerk Fachkräften aus diesem Bereich die notwendigen Austauschmöglichkeiten. 2011 fand das vierte Netzwerktreffen in Hofgeismar statt, auf dem die Sprecherin der National Coalition für die Umsetzung der Kinderrechtskonvention in Deutschland einen Vortrag hielt. Außerdem gab sich das Netzwerk feste Strukturen und eine Geschäftsordnung. Eine neue Lenkungsgruppe wurde gewählt.

## Lobbyarbeit

Die kinderpolitische Lobbyarbeit wurde in 2011 weitergeführt, neue Kontakte aufgebaut und vorhandene gepflegt. Dabei wurden Gespräche auf der Bundesebene (zum Beispiel mit den Mitgliedern der Kinderkommission des Deutschen Bundestages und Mitgliedern des Bundestagsausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) geführt. Die Themenpalette orientierte sich entlang der Positionspapiere des Deutschen Kinderhilfswerkes. Zudem wurden einzelne Stellungnahmen zu Anträgen, Gesetzentwürfen etc. im Bundestag und den Landesparlamenten verfasst. Besondere Erwähnung verdienen die Stellungnahmen zu den Gesetzgebungsverfahren Wahlalterabsenkungen in Berlin, Hamburg und Brandenburg. Hier haben zahlreiche Lobbygespräche und die Anhörung des Deutschen Kinderhilfswerkes im Brandenburger Ausschuss für Inneres Wirkung gezeigt. Auch im Netzwerk Wahlalter 16 Berlin war das Deutsche Kinderhilfswerk vertreten. Dazu kamen Vorträge im „politischen Raum“ insbesondere zu den Themen Beteiligung und Kinderarmut.



## Kinderrechte

Kinderrechte in Deutschland sind noch immer nicht so bekannt und verbreitet, wie es wünschenswert und erforderlich ist. Selbst bei denen, um die es in der UN-Kinderrechtskonvention geht, gibt es noch erheblichen Nachholbedarf. Das Deutsche Kinderhilfswerk hat die Verbreitung der Kinderrechte zu einem seiner Schwerpunktthemen gemacht und nutzt dafür das jährlich stattfindende Weltkindertagsfest ebenso wie das seit 16 Jahren etablierte Bundestreffen engagierter Kinder und Jugendlicher.

### Kongress der Kinderrechte

Vom 17. bis 20. November 2011 fand in Leipzig der 1. Kongress der Kinderrechte statt. An dem Kongress nahmen 95 Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 18 Jahren teil. Vier Tage diskutierten die Kinder und Jugendlichen aus ganz Deutschland unter dem Motto „Kinder haben was zu sagen!“ über die UN-Kinderrechtskonvention und die darin festgeschriebenen Kinderrechte.

Im Mittelpunkt des Kongresses stand neben den Sachdiskussionen auch die kreative Umsetzung der Projektideen, mit denen die Kinder in ihren Heimatstädten auf die Kinderrechte aufmerksam machen wollen. Dabei erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel prominente Unterstützung. So standen die Schauspieler Daniel Aichinger und Markus Majowski den Kindern ebenso beratend zur Seite wie Radio-Moderator Heiko Reusch und TV-Moderator Ingo Dubinski.

Im Vorfeld des 1. Kongresses der Kinderrechte haben die Kinder und Jugendlichen in ihren Heimatorten untersucht, wie es um die Kinderrechte bestellt ist. Sie haben überlegt, wo ihre Rechte gut umgesetzt sind und wo es noch Defizite gibt oder Kinderrechte verletzt werden. Daraus haben sie kreative, lustige, spannende, freche und nachhaltige Ideen und Handlungsanleitungen entwickelt, was in ihren Kommunen konkret verändert werden müsste.

Fünf Delegierte des 1. Kongresses der Kinderrechte forderten anschließend vor der Kinderkommission des Deutschen Bundestages ihre Rechte ein. Zentrale Forderungen waren dabei die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz, die bessere Bekanntmachung der Kinderrechte und die stärkere Unterstützung der Kinder- und Jugendparlamente in Deutschland. Hier wurde auch die Einrichtung eines



bundesweiten Kinder- und Jugendparlaments ange-regt. Zudem forderten die Kinder und Jugendlichen einen Ausbau der Beteiligungs- und Mitsprache-rechte in der Schule, bessere und kostengünstigere Schülertransporte sowie die Verbesserung der Situa-tion von Spielplätzen, Jugendtreffs und Jugendräu-men.

### Weltkindertagsfest

Das Weltkindertagsfest stand unter dem Motto „Kin-der haben was zu sagen!“. Dieses Motto gestalte-te das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit UNICEF inhaltlich aus. Eine pressewirksame Aktion fand am 16. September 2011 vor dem Branden-burger Tor mit 30 Kindern statt. Auf dem Weltkinder-tagsfest selbst wurde das Motto „Kinder haben was zu sagen!“ durch verschiedene Aktionen untersetzt: Mit Flüstertüten konnten Kinder ihre Meinung sagen und es fanden Podiumsdiskussionen mit Kindern, Kinderrechtsexpertinnen und -experten sowie Poli-tikerinnen und Politikern statt.

Eröffnet wurde das Weltkindertagsfest von Bundes-präsident Christian Wulff.



## Kinderarmut

In Deutschland ist jedes fünfte Kind von Armut betroffen, das sind 2,7 Millionen Kinder bundesweit. Das Referat Kinderarmut fördert sozial schwache Familien und Einrichtungen, die sich um benachteiligte Kinder kümmern. Mit seiner Schulranzenaktion steht das Referat Kinderarmut benachteiligten Kindern zur Seite und unterstützt sie mit Schulmaterial und Lernhilfen. Der Ernährungsfonds hilft Vereinen und anderen Einrichtungen bei der Durchführung von Kochkursen. Mit der Ferienaktion schicken wir Kinder in den Urlaub.

### Kindernothilfefonds

Der Kindernothilfefonds des Deutschen Kinderhilfswerkes hilft bedürftigen Kindern und ihren Eltern in den Bereichen gesunde Ernährung, Bildung sowie Ferienfreizeiten und Klassenfahrten. Seit Einführung des Bildungspaketes erhalten wir deutlich weniger Anträge für Klassenfahrten. Bei den Anträgen für Schulausstattung und Bildung, die bei uns über die Aktion „Ein Schulranzen für jedes Kind“ laufen, ist kein Rückgang der Anträge zu bemerken. Die Förderung von Mittagessen ist weiterhin sehr intensiv, z.B. über Kinderhäuser, da hier der Bedarf nach wie vor sehr groß ist. Wichtig ist, dass die Hilfe direkt bei den Kindern ankommt.

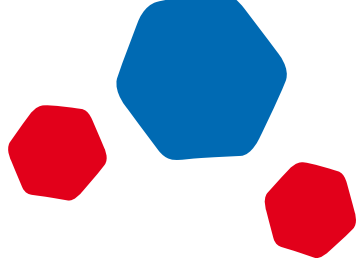
Wenn sich Familien an unseren Kindernothilfefonds wenden, dann brauchen sie rasch Hilfe und bekommen sie. Kinder wachsen schnell und haben einen Mehrbedarf an Kleidung. Wenn sie aus ihren Schuhen heraus gewachsen sind, dann brauchen sie neue Schuhe. Die Sommerschuhe passen zwar noch, sind für den Winter aber zu dünn. Und wenn ein Kind nicht mehr in sein Kinderbett passt, kann es darin nicht schlafen. Hier hilft der Kindernothilfefonds schnell und unbürokratisch. 243 Kinder haben darüber 2011 eine Förderung mit einer Gesamtsumme von 36.016,00 Euro erhalten.

### Eine warme Mahlzeit für alle Kinder

Dank vieler Spenden konnte das Fördervolumen für dieses Projekt 2011 weiter ausgebaut werden. Viele Unternehmen fanden die Idee von Kinderkochkursen toll und unterstützten diese, z.B. die Firmen E wie einfach oder Friki. Sie stockten die Spendensumme noch einmal kräftig auf.

Eine gesunde Ernährung ist wichtig für das Heranwachsen von Kindern. Sie befinden sich in der Entwicklung und ihr Körper hat einen großen Bedarf an Vitaminen und Mineralien. Allerdings sind diese meist nicht in dem bevorzugten Essen von Kindern und Jugendlichen enthalten, weil sie es oft nicht besser wissen. Besonders in benachteiligten Familien wird aus Geldmangel zu billigeren Nahrungsmitteln gegriffen. Das ist gerade für Heranwachsende ungesund. Hier hilft das Deutsche Kinderhilfswerk mit der Förderung von kreativen Kochkursen in ganz Deutschland, in denen Kindern der richtige Umgang mit vitaminreicher Nahrung beigebracht wird. 53 Anträge aus ganz Deutschland wurden aus dem Kindernothilfefonds mit 74.460,00 Euro gefördert.





## Ein Schulranzen für jedes Kind

Für alle ABC-Schützen ist der erste Schultag sehr aufregend. Für viele Eltern ist er eher mit sehr hohen finanziellen Belastungen verbunden. Die Preise für Ranzen, Federtasche, Hefte, Füllhalter, Tuschkasten und Zeichenblöcke steigen kontinuierlich und somit ist der Schulanfang für sozial schwache Familien eine finanzielle Herausforderung. Trotz Anspruch auf Kindergeldzuschlag, Wohngeld und 100,00 Euro aus dem Bildungspaket für den Schulanfang kann ihr Bedarf nicht gedeckt werden. Ein gut gefüllter Schulranzen kostet 150,00 Euro. Aufgrund der problematischen Situation in sozial schwachen Familien hat das Deutsche Kinderhilfswerk 2005 die bundesweite Schulranzenaktion ins Leben gerufen. Bisher wurden über 10.000 Ranzen an bedürftige Kinder verteilt. 2011 konnten dank vieler Spenderinnen und Spender über 1.000 Ranzen vergeben werden.

Besonders halfen die Spenden der Firmen Scout und SAG. Aber auch über das Spendenportal [www.betterplace.org](http://www.betterplace.org) haben wir viel Unterstützung erhalten. Viele Privatpersonen bzw. Firmen haben eine eigene Spendenaktion gestartet oder sind Fürsprecher für die Schulranzenaktion geworden.

Harald Glöckler, Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes, verteilte die Schulranzen im Bunten Haus in Berlin-Hellersdorf mit großem Engagement. Gemeinsam mit dem Bündnis für Familie in Torgelow und dem Deutschen Kinderhilfswerk hat der Ministerpräsident von Mecklenburg-Vorpommern, Erwin Sellering, Schulranzen in Torgelow während eines Familienfestes übergeben.

Das Bündnis für Familie in Torgelow ist seit vielen Jahren großer Unterstützer, wenn es darum geht, die Schulranzen einzulagern.

Viele Standortbetreuerinnen und -betreuer des Deutschen Kinderhilfswerkes waren ebenfalls mit viel Elan an der Verteilung der Schulranzen beteiligt.

## Übersicht der Schulranzenübergaben

<i>Ort</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Bundesland</i>
Rathaus, Rheinfelden	50	Baden-Württemberg
Kinder-Akademie, Fulda	50	Hessen
Willi-Graf-Schule, Koblenz	50	Rheinland-Pfalz
SpielTiger e.V., Hamburg	50	Hamburg
Weltspieltag, Regensburg	100	Bayern
verschiedene Aktionen	100	Nordrhein-Westfalen
Jugend- und Sozialzentrum „Mutter Teresa“, Magdeburg	20	Sachsen-Anhalt
Peter-Schweizer-Volksschule, Gundelfingen a.d. Donau	119	Bayern
Bündnis für Familie, Torgelow	200	Mecklenburg-Vorpommern
Rathaus, Freiburg	200	Baden-Württemberg
Kindervereinigung, Frankfurt/Oder	50	Brandenburg
Buntes Haus, Berlin-Hellersdorf	50	Berlin
CJD Rhein-Main, Frankfurt/Main	40	Hessen



Mit der steigenden Zahl von Armut betroffener Kinder und Jugendlicher steigt auch die öffentliche Aufmerksamkeit. Es wird viel über die Elternverantwortung und Bildungsinklusioin diskutiert. Weniger im Fokus steht die Notwendigkeit, in entsprechenden Einrichtungen Mittel und Wege für eine ressourcenorientierte Förderung zu finden. Auf dem Fachtag wurden entsprechende Chancen, Wege und neue Instrumente vorgestellt und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern folgende Fragestellungen fokussiert:

- Wie können Kinder und Jugendliche an entsprechenden Projekten und Prozessen beteiligt werden?
- Wie kann man sie und ihre Eltern hierfür überhaupt erreichen?
- Wie können Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen zusammenarbeiten?
- Und schließlich: wie kommt eine lebendige Netzwerkarbeit zustande?

## Ferispaß für alle Kinder

Kurz vor den Sommerferien erhält das Deutsche Kinderhilfswerk sehr viele Anträge für Ferienfreizeiten. Der Bedarf ist immer sehr groß. Leider konnten 2011 nur 33 Anträge bewilligt werden, da hier nicht so viele Spenden eingegangen sind. 80 Kinder hatten das große Glück und konnten so in den Ferien verreisen.

## Kinderarmut bekämpfen: Resilienz fördern, Ressourcen stärken

Am 18. und 19. März 2011 veranstaltete das Deutsche Kinderhilfswerk mit dem Kinderhaus Weimar einen Fachtag unter dem Titel „Kinderarmut bekämpfen: Resilienz fördern, Ressourcen stärken“. Veranstaltungsort und Kooperationspartner war die Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar. Es nahmen rund 60 Teilnehmer/innen aus dem gesamten Bundesgebiet und den Arbeitsfeldern Jugend, Sozialverwaltung, Politik und Wissenschaft teil. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Heike Taubert, der thüringischen Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit.

### Kindernothilfefonds 2011

<i>Bundesland</i>	<i>Anzahl der Anträge</i>	<i>Summe in Euro</i>	<i>Kinder</i>
Baden-Württemberg	5	1.150,00	7
Bayern	4	1.200,00	3
Berlin	36	11.190,00	58
Brandenburg	3	1.050,00	4
Bremen	2	350,00	2
Hamburg	1	300,00	0
Hessen	1	300,00	2
Mecklenburg-Vorpommern	11	3.190,00	56
Niedersachsen	5	1.386,00	14
Nordrhein-Westfalen	5	3.350,00	11
Rheinland-Pfalz	1	200,00	3
Sachsen-Anhalt	20	6.800,00	37
Thüringen	9	5.550,00	4
<i>Summe</i>	<i>103</i>	<i>36.016,00</i>	<i>243</i>



## Spielraum

Im Fokus der inhaltlichen Arbeit des Referates stehen die öffentlichen Spiel- und Bewegungsräume in der Stadt oder Gemeinde. Grund dafür ist, dass das selbstständige Erkunden der häuslichen Umgebung oder ein gefahrloses Spielen auf Straßen, Gehwegen und Plätzen zunehmend schwieriger ist. Natürliche oder gestaltbare Freiflächen sind rar oder weit entfernt. Daher ist für viele Kinder an die Stelle der bewegungsreichen Aktivitäten im Wohnumfeld oftmals das Spielen im Kinderzimmer oder die Beschäftigung mit dem Computer getreten. Erfahrungen mit Freunden, draußen, in der Natur kennen Kinder heute immer weniger, dadurch gehen ihnen entscheidende Sozialisationserfahrungen verloren. Mit dem Bündnis Recht auf Spiel, das über 160 Mitglieder umfasst, hat das Deutsche Kinderhilfswerk ein nationales Netzwerk ins Leben gerufen, in dem alle relevanten Professionen zum Thema Spiel zusammenarbeiten, um das Recht auf Spiel, wie es in der UN-Kinderrechtskonvention festgehalten ist, zu verwirklichen.

### Weltspieltag

Zum 28. Mai 2011 initiierte das Deutsche Kinderhilfswerk den vierten nationalen Weltspieltag in Deutschland. Das Motto lautete: „Spielorte neu entdecken“. Mit diesem Motto sollte darauf aufmerksam gemacht werden, dass es viel mehr Orte in der Stadt zum Spielen gibt als Spielplätze und auch, dass der Blick von Kindern auf die Orte heute ein anderer ist als der von Erwachsenen früher. Mit rund 200 Aktionen der Partner im deutschsprachigen Raum und vier eigenen Aktionen in Kooperation mit den Kommunen Regensburg, Mettmann, Eberswalde und Berlin-Pankow wurde öffentlichkeitswirksam die Bedeutung des Spiels für Kinder ins Bewusstsein gerufen und für mehr Akzeptanz für spielende Kinder geworben. Alle Initiativen erhielten Informationsmaterial und Handreichungen für die Durchführung ihrer Aktionen.

### Bündnis Recht auf Spiel

Das Bündnis Recht auf Spiel besteht nun im vierten Jahr. Auf zwei Beiratssitzungen des Bündnisses wurde wesentliche programmatische Arbeit geleistet, wie etwa die Entwicklung von aktuellen kindgerechten Anforderungen an Spielräume. In zwei Arbeitsgruppensitzungen wurden das Motto für den Weltspieltag 2012 „Gemeinsam spielen“ bestimmt sowie Maßnahmen der Unterstützung von Projekten vor Ort und der Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet. Das Deutsche Kinderhilfswerk war auf der Konferenz der International Play Association (IPA) im Juni 2011 in Wales durch den Referenten für Spielraum, Holger Hofmann, vertreten, der dort in seiner Funktion als „Nationaler Repräsentant“ bestätigt wurde.



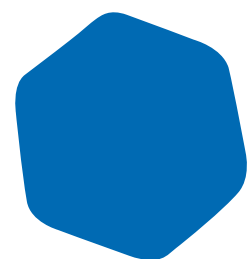


## Kinderfreundliche Stadtentwicklung

Von 2006 bis 2011 hat das Deutsche Kinderhilfswerk mit 18 Kommunen Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen. Das Projekt wurde durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in verschiedenen Bestandteilen gefördert. Ziel war es, das zuvor in Rheinland-Pfalz entwickelte und erprobte neue Instrument der Spielleitplanung bundesweit zu verbreiten und die Kommunen bei der Durchführung der Spielleitplanung zu unterstützen. Das Angebot erstreckte sich auf Beratung durch Mitglieder des Spielraumfachbeirates des Deutschen Kinderhilfswerkes, die Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Aktionen und Werkstattgesprächen mit Expertinnen und Experten aus Verwaltung, Wirtschaft und Pädagogik. 2011 wurden das Projekt und die bis dahin umgesetzten Maßnahmen abgeschlossen. Einzelne in Plakatgröße gedruckte Projektpräsentationen richten sich sowohl an das Fachpublikum als auch die allgemeine Öffentlichkeit. Eine Broschüre unter dem Titel „10 Jahre Spielleitplanung – Erfolge, Herausforderungen und Ausblick“ wurde veröffentlicht. An einem Fachtag am 14. Oktober 2011 in Regensburg nahmen rund 50 Fachkräfte teil, welche die besonderen Herausforderungen in städtischen Räumen diskutierten.

## Aktionstage „Zu Fuß zur Schule“

Der 22. September ist jedes Jahr weltweit der „Zu Fuß zur Schule“-Tag. An diesem Tag werden Kinder aufgefordert, sich zu bewegen – also zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Roller zur Schule zu kommen. Auch Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer sollen mitmachen und an diesem Tag das Auto stehen lassen. Seit 2007 richten der Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD) und das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsame Aktionstage zu diesem Thema aus. Mit einem Falblatt, der Website [www.zu-fuss-zur-schule.de](http://www.zu-fuss-zur-schule.de) und weiteren Aktionsmaterialien werden Schulen aufgefordert, die Aktionstage mit ihren Aktivitäten zu unterstützen. Im Aktionszeitraum 2011 beteiligten sich rund 60.000 Schüler/innen quer durch Deutschland. Auch der Verkauf von Materialien (Banner, Westen, Schnapparmbänder und Reflektoren) zum Selbstkostenpreis wurde wieder gut angenommen. 2011 jährte sich die vom VCD und vom Deutschen Kinderhilfswerk durchgeführte Aktionswoche zum fünften Mal. Aus diesem Anlass haben die beiden Organisationen eine besondere Aktion innerhalb des Aktionsprogramms durchgeführt: eine Umfrage unter 40 Schulklassen und den Eltern der befragten Schüler/innen, welche untersucht, inwieweit durch die Aktionstage das Verhalten und das Bewusstsein verändert werden können.



## Medien

2011 wurden das breite Projektangebot des Medienreferates erfolgreich weiterentwickelt und auch im Bereich medienpädagogischer und -politischer Interessenvertretung Akzente gesetzt. Neben vielfältiger Mitwirkung an Debatten im Rahmen der medienpädagogischen und medienwissenschaftlichen Fachszene wurden politische Vertreterinnen und Vertreter angesprochen. Insbesondere im Rahmen des vom Bundesjugendministerium aufgesetzten „Dialog Internet“ beteiligte sich das Deutsche Kinderhilfswerk an der Bearbeitung von Themen, wie dem medien- und zielgruppengerechten Jugendmedienschutz, einem verbraucherfreundlichen Datenschutz bei Kindermedienangeboten oder der stärkeren Verankerung von Medienbildung in der schulischen und frühkindlichen Bildung. Kooperationen mit unseren Partnern in der medienpädagogischen Landschaft konnten weitergeführt und intensiviert werden. Dazu zählt die enge Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft vernetzter Kinderseiten [www.seitenstark.de](http://www.seitenstark.de) genauso wie mit der Initiative klicksafe für Sicherheit für Kinder und Jugendliche im Internet oder dem Erfurter Netcode e.V. (Initiative für ein Qualitätssiegel für Kindermedien). Hier wirkte das Deutsche Kinderhilfswerk wie in den Vorjahren durch intensive Beiratstätigkeiten mit. Ebenso wurde die Unterstützung einer kindgerechten Film- und Fernsehlandschaft weiter vorangetrieben. Zusätzlich zu dem filmpädagogischen Projekt Klein&Groß des Deutschen Kinderhilfswerkes und unserem Engagement als Förderer der Berlinale Kindersektion wurde erneut das Kinderfilmfestival Goldener Spatz inhaltlich und finanziell unterstützt.

### [www.kindersache.de](http://www.kindersache.de)

Kindersache.de ist die Kinderinternetseite des Deutschen Kinderhilfswerkes. Kindersache dient als Knotenpunkt für unsere kinderbezogenen Projekte und bietet eine Plattform, um Kindern näher zu bringen, welche Möglichkeiten ihnen die Projekte des Deutschen Kinderhilfswerkes bieten und wie sie daran mitwirken können. Auf Kindersache können sich Kinder altersgerecht über das Thema Kinderrechte, sicheres Surfen im Netz und Medienangebote informieren. Hier konnten neue Angebote für Kinder entwickelt werden, beispielsweise eine Journalistenschule für Einsteiger. Die Nutzerzahlen von [kindersache.de](http://kindersache.de) entwickeln sich nach dem Relaunch 2010 konstant positiv und liegen aktuell bei ca. 50.000 Besuchern pro Monat. Allerdings strebt die Redaktion noch höhere Zugriffszahlen an, wozu ein erhöhter Aufwand im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung notwendig wird.

### [www.clipklapp.de](http://www.clipklapp.de)

ClipKlapp ist das pädagogisch betreute Videoportal für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren, das vom Deutschen Kinderhilfswerk 2010 konzipiert und gestartet wurde. Es bietet Kindern einzigartige Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme an Web 2.0-Angeboten im Internet – werbefrei, kostenlos und sicher. Hier lernen Kinder, ihr eigenes Profil zu erstellen, sie können Videos angucken, Filme hochladen, Beiträge kommentieren oder einen eigenen Trickfilm basteln. ClipKlapp wird durch eine medienpädagogische Redaktion fachkundig betreut und schafft damit durch seine Unterhaltungsorientierung Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und fördert parallel ihre Kompetenzen im Umgang mit Film und Internet. Gleichzeitig bietet es Medienprojekten mit Kindern eine attraktive Plattform für ihre Produktionen. 2011 wurden aus finanziellen Gründen nur kleinere Korrekturen an dem Onlineangebot vorgenommen. Wichtige inhaltliche und technische Anpassungen erfolgen 2012.

## Für Klein und Groß – Das Qualitätssiegel für kinder- und familienfreundliche Filme

Beim Projekt „Für Klein und Groß“ konnte das Deutsche Kinderhilfswerk erfolgreich die filmpädagogische Arbeit mit den Internetangeboten für Kinder verknüpfen. Hier testen Kinder Filme auf Spaß und Sicherheit für Jung und Alt. Gemeinsam mit erwachsenen, medienpädagogisch geschulten Gutachterinnen und Gutachtern beurteilen sie ausgesuchte Filme nach inhaltlichen und pädagogischen Kriterien. Durch die Verleihung des Qualitätszeichens „Für Klein und Groß“ erhalten Kinder und ihre Eltern so eine kompetente Entscheidungshilfe. Das Projekt lief wie in den Vorjahren auch 2011 sehr erfolgreich und mit großer Unterstützung und Begeisterung der Kinderjury. Die dabei entstehenden Rezensionen bilden einen wichtigen Teil der redaktionellen Angebote auf [www.kindersache.de](http://www.kindersache.de).

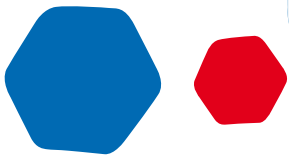


## Computerspielprojekt Gamer Kids

Kinder kommen schon früh mit Computern, Konsolen oder weiteren Spielplattformen in Kontakt. Computerspiele nehmen in ihrem Medienalltag und in ihrem Freizeitverhalten einen festen Platz ein. Für Kinder und Jugendliche bilden Computerspiele damit einen Teil heutiger Medienkultur. Eltern und pädagogisch Verantwortliche stehen dem häufig distanziert gegenüber, da sie die Spiele selbst nicht kennen und nicht wissen, welche erzieherischen Grenzen sie setzen sollen. Das Projekt Gamer Kids verfolgt in diesem Zusammenhang das Ziel, die Medienkompetenz von Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren im Bereich Computerspiele zu fördern. Die Kinder treffen sich unter medienpädagogischer Begleitung, erschließen sich selbstständig Spielwelten, tauschen sich aus, entwickeln eigene Beurteilungskriterien und schreiben Rezensionen zu ihren Spielerlebnissen. Sie lernen themenbezogenen Möglichkeiten für Partizipation und Meinungsbildung kennen und machen ihre Arbeitsergebnisse und Meinungen anderen öffentlich nachvollziehbar. Auch die Eltern der beteiligten Kinder werden mit in das Projekt einbezogen, so dass letztlich ein generationenübergreifender Austausch über Medien und Medienerziehung in der Familie unterstützt wird.

## [www.internauten.de](http://www.internauten.de) und Internauten Medienkoffer

Nach den Neuerungen am Internauten-Projekt in 2010 konnte das Deutsche Kinderhilfswerk mit den Projektpartnern Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (fsm) und Microsoft 2011 erfolgreich mit dem Onlineportal sowie allen entwickelten Informationsmaterialien weiterarbeiten. Auch die Internauten Medienkoffer sind nach wie vor bei Lehrerinnen und Lehrern sehr beliebt. Ergänzend zum Internetangebot der Internauten geben sie bundesweit pädagogischen Fachkräften unterrichtstaugliche Lernmaterialien zur Sicherheit von Kindern im Netz an die Hand.



## Kooperationsprojekte

Seit 2009 zeichnet das Deutsche Kinderhilfswerk herausragende Einrichtungen und Vereine als Kooperationsprojekte aus. Ausgewählt werden Projekte aus den Arbeitsbereichen des Deutschen Kinderhilfswerkes, deren beispielgebender Charakter einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden soll. Verbunden mit der Auszeichnung als Kooperationsprojekt ist eine besondere Förderung ihrer Arbeit, die sich über den Rahmen der finanziellen Unterstützung hinaus erstreckt. Mit den Kooperationsprojekten werden gemeinsame Veranstaltungen, Tagungen oder ähnliches geplant und durchgeführt. Daraus ergeben sich für beide Seiten beachtliche Nutzeffekte. Die Kooperationsprojekte verfügen über die lokale Verankerung und wissen die Kompetenzen vor Ort zu nutzen. Das Deutsche Kinderhilfswerk bringt seine bundesweiten Vernetzungen ein und fördert die Präsenz in der Öffentlichkeit.

### Kinderhaus Weimar

Seit dem Weltkindertagsfest 1993 arbeitet das Kinderhaus Weimar im Bereich der gemeinwesen-orientierten offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Weimarer Nordvorstadt. Das Kinderhaus wird täglich von rund 30 Kindern und Jugendlichen besucht, deren Alltag durch materielle Armut, Vernachlässigung und Gleichgültigkeit geprägt ist.

Das Kinderhaus Weimar war 2011 Kooperationspartner bei der Fachtagung zum Thema Resilienz.

### Kinderfilmakademie Sindelfingen SimTV

Seit 1994 findet alle zwei Jahre in den Herbstferien die Kinderspielstadt „Simsalon“ in Sindelfingen statt. Sim TV war dabei der hauseigene Fernsehsender der Spielstadt. Im Jahr 2003 entstand die Idee für eine langfristige Filmwerkstatt, so dass Kinder und Jugendliche von sieben bis 17 Jahren seit 2004 nicht nur in den Ferien Filme produzieren können. SimTV begleitete die Preisverleihung der Goldenen Göre und das Weltkindertagsfest in Berlin.

### Kindernöte Köln

Der Verein Kindernöte arbeitet in Chorweiler, dem kinderreichsten Stadtteil Kölns, einem schwierigen, aber bunten und liebenswerten Veedel, für Kinder und mit Kindern in unterschiedlichen Projekten. Im Kinder- und Jugendbeirat des Deutschen Kinderhilfswerkes arbeiten zwei Kinder mit, die den Verein Kindernöte e.V. regelmäßig aufsuchen.

### SpielTiger Hamburg

Der Verein SpielTiger e.V. leistet mit seinen mobilen Spielaktionen einen Beitrag zur Verbreitung einer Bewegungskultur, in deren Mittelpunkt Körpererfahrung und Kooperation stehen. Besonders in sozial benachteiligten Stadtteilen sollen Spielräume und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in ihrem direkten Wohnumfeld erschlossen und erhalten werden.

Gemeinsam mit dem SpielTiger wurden in Hamburg Wandsbek Schulranzen an Kinder aus sozial schwachen Familien übergeben und ihnen so ein guter Start in den Schulalltag ermöglicht.

### Babel Berlin

Babel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein im Bezirk Marzahn-Hellersdorf, der seit 1992 im interkulturellen Bereich tätig ist. Der Verein arbeitet in einem komplizierten Sozialraum mit hohem Anteil sozial Benachteiligter. Ein wichtiger Schwerpunkt der Tätigkeit ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, wobei es vor allem um den Abbau von Vorurteilen, die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Rassismus sowie die Vermittlung von Aspekten des interkulturellen Zusammenlebens geht.

Im Vereinshaus fand ein Kochkurs für Kinder statt.

## Förderpreise

### Goldene Göre

Die Goldene Göre ist der Preis für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland und mit insgesamt 15.000 Euro dotiert. Moderiert wurde die Veranstaltung durch Ingo Dubinski, die Laudatorin und die Laudatoren waren Christian Gaisböck von der Firma Agromais, die das Preisgeld für den 1. Platz zur Verfügung gestellt hat, Markus Majowski, Axel Pape, Katharina Gast, Daniel Aichinger und Juri Tetzlaff. Unterstützt wurde der Preis durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Unabhängig von der Entscheidung durch die Kinderjury (Kinder- und Jugendbeirat des Deutschen Kinderhilfswerkes) vergab das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit der Zeitschrift Familie & Co den Leserpreis der Goldenen Göre in Höhe von 1.000 Euro an die Waldschule und Kindertagesstätte Maintal mit ihrem Filmprojekt „Zum Greifen nah – ein 3D-Film FÜR Kinder VON Kindern“, Maintal, Hessen.

Verlierer gab es keine: denn die Nominierten konnten auf Einladung des Europa-Parks in Rust ein erlebnisreiches Wochenende in Deutschlands größtem Freizeitpark verbringen.

### Die Gewinnerprojekte

*1. Platz: Gangway e.V. mit dem Projekt „My Style – durch dick und dünn“ aus Berlin*

Junge Mädchen haben unter erwachsener Anleitung bei einer selbstorganisierten Modenschau mit selbstgeschneiderten Kleidern gelernt, ein positives Gefühl zu ihrem Körper zu entwickeln. Das Entwerfen und Schneidern der Kostüme, sowie die Vorbereitung und Durchführung der Modenschau sind nur ein Anfang und eine Methode, sich weiter mit den Jugendlichen auseinanderzusetzen und sie in einen Gesamtprozess einzubinden. Die Hauptthematik liegt dabei in der Beschäftigung mit dem eigenen Körper, dem Ausleben und der konkreten Umsetzung persönlicher Schönheitsideale.

*2. Platz: Projekt „Juki – Jugend für Kinder“ aus Ludwigsburg, Baden-Württemberg*

Jugendliche aus Ludwigsburg haben sich zu Lesepatzen zusammengeschlossen. Durch ihre Aktivität halfen sie Jungen und Mädchen, ihre Bildungschancen zu verbessern. Die Lesepatzen besuchen regelmäßig Kitas, lesen den Kindern vor, spielen mit ihnen und regen sie zum Deutschsprechen an. Dies sind Kitas, in denen es zum Teil bis zu 100% Kinder mit Migrationshintergrund gibt. Diese Kinder können auch nach zwei bis drei Jahren Kindergartenbesuch noch kein gutes Deutsch, da sie zu wenige deutschsprachige Vorbilder haben und keine Anregungen, Deutsch zu sprechen. Häufig scheitern diese Kinder bereits in der Grundschule, obwohl sie sehr fit und intelligent sind.

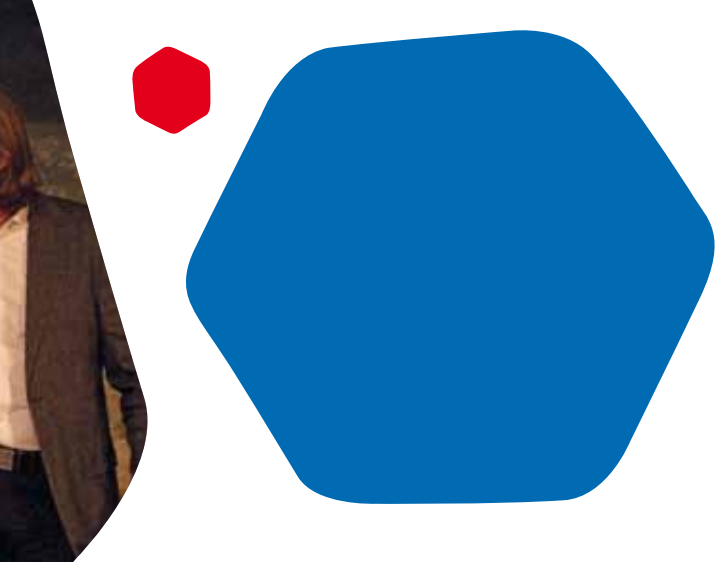
*3. Platz: Die Kinder- und Jugendumweltgruppe „Kleine Naturschützer“ mit ihrer Aktion „Green Street“ aus Naundorf, Sachsen*

Kinder und Jugendliche aus Naundorf haben sich zusammengetan, um ein Zeichen für ihre Umwelt zu setzen. Kinder und Jugendliche sollen für Natur und Umwelt interessiert und sensibilisiert werden. Sie sollen sehen, dass Engagement wichtig ist und sie etwas bewirken und ändern können. Bereits 2009 beschäftigten sie sich intensiv mit Straßenbäumen und warum sie abgesägt werden. Sie diskutierten, recherchierten, malten Bilder und schrieben Briefe an Bürgermeister und Straßenbauamt. Im Rahmen des Kinderumweltcamps wurde die Idee, selbst etwas zu tun, geboren.

*4. Platz: Theaterverein Saargold Fischbach-Campenhäuser e.V. mit ihrem Projekt „Spielstadt Kleinsulzbachtal“, Saarland*

Bei der Spielstadt „Kleinsulzbachtal“ handelt es sich um ein Mitmachprojekt für Jugendliche der Region.





In den Sommerferien können Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 15 Jahren zehn Tage lang in die Fußstapfen eines Erwachsenen treten. „Das Leben lernen“, so lautet das Motto der Spielstadt. In den verschiedensten Berufen wie bei der Bank, beim Rathaus, in der Schreinerei, in der Malerei, bei der Post, beim Arbeitsamt und vielen weiteren Einrichtungen können die jungen Bürgerinnen und Bürger ihr eigenes Geld verdienen, nämlich die Sulzis, die stadteigene Geldwährung. Davon können es sich die Kinder in der Stadt so richtig gut gehen lassen. Die Kinder und Jugendlichen lernen die Welt der Erwachsenen kennen. Speziell die jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektteams lernen Organisation und Verantwortung.

**Die beiden fünften Plätze gingen an die Projekte**  
*Green City e.V. mit dem Projekt „Carrotmob macht Schule“ (CmS), München*

Ein Carrotmob ist das Gegenteil eines Boykotts. Dabei sind Schülerinnen und Schüler die Organisatoren. Sie planen eine Aktion, bei der viele Menschen ein Geschäft aufsuchen und für Umsatz sorgen. Zuvor werden mit dem Besitzer energetische Betrachtungen vorgenommen. Gemeinsam legen sie fest, welcher Anteil des Umsatzes im Anschluss in energieeffiziente Maßnahmen gesteckt wird.

*Waldschule und Kindertagesstätte Maintal mit ihrem Filmprojekt „Zum Greifen nah – ein 3D-Film FÜR Kinder VON Kindern“, Maintal, Hessen*

Kinder im Alter zwischen vier und zehn Jahren beschäftigen sich mit 3D-Technik und produzieren ihren eigenen Film. Sie verlieren dabei die Scheu vor der neuen Technik und erwerben spielerisch Medienkompetenz. In ihrem Film verfolgen zwei Detektive das Radiergummiphantom, welches schon hunderte Radiergummis in der Waldschule gestohlen hat.



## Die Preise des Deutschen Kinderhilfswerkes in der Berlinale-Sektion Generation Kplus

Im Rahmen der Preisverleihung in der Berlinale-Sektion Generation Kplus ging der „Große Preis des Deutschen Kinderhilfswerkes“ für den besten Spielfilm 2011 an „Jutro bedzie lepiej“ von Dorota Kedzierzawska, eine lobende Erwähnung fand „Keeper'n til Liverpool“ von Arild Andresen. Den „Spezialpreis des Deutschen Kinderhilfswerkes“ für den besten Kurzfilm 2011 erhielt „Land of the Heroes“ von Sahim Omar Kalifa, eine lobende Erwähnung fand „Dimanche“ von Patrick Doyon.

Der Berlinale-Wettbewerb Generation Kplus gehört zu den weltweit bedeutendsten Kinderfilmfestivals. Die Sektion zeigt herausragende Kinder- und Jugendfilme und hat zu Recht einen festen Platz im Programm der Berlinale. Das Deutsche Kinderhilfswerk möchte mit seinem Engagement Verleiher und Kinotheater ermutigen, diese großartigen Filme auch möglichst vielen Kindern zugänglich zu machen.

## Kooperationspreis Medius – Medienpädagogischer Nachwuchspreis

Im Februar 2011 wurde vom Deutschen Kinderhilfswerk gemeinsam mit der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) und der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) erneut der Medius verliehen. Ausgezeichnet werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten, die sich mit innovativen Aspekten der Medienpädagogik oder des Jugendmedienschutzes auseinandersetzen. Der Preis ist mit 1.500 Euro dotiert und wurde im Rahmen der Veranstaltungsreihe medien impuls in Berlin verliehen.

Den ersten Preis erhielt Isabelle Klug für ihre Diplomarbeit über die Darstellung und Rezeption von Gender- und Sexualstereotypen in Video- und Computerspielen unter medienpädagogischer Perspektive. Der zweite Preis ging an Antje Bretschneider mit ihrer Masterarbeit über ein beteiligungsorientiertes Medienprojekt von Kindern und Jugendlichen in Jinotega, Nicaragua.

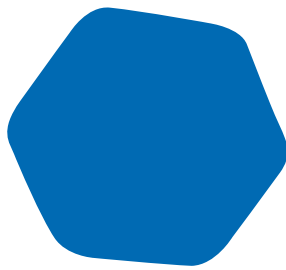


## Förderfonds

Die Unterstützung durch Spenderinnen und Spender reichen wir über unsere Förderfonds an Projekte in ganz Deutschland weiter. Das Förderverfahren schließt die Begleitung und Überprüfung der Mittelempfänger ein.

<i>Projektname/Organisation</i>	<i>Zuwendung in Euro</i>
<b>Bayern</b>	
Gesundes Essen für starke Persönlichkeiten, Stadtjugendring Rosenheim	1.000,00
Ernährungs-Parcours, Museum im Koffer e.V./Kindermuseum Nürnberg	2.000,00
Eine Mahlzeit für alle Kinder, Kindergarten St. Michael, Passau	3.000,00
Der Kinder-Aktions-Koffer – Überarbeitung eines erfolgreichen Beteiligungssets, Münchner Kinder- und Jugendforum	5.000,00
9. JOG-Jugendkonferenz in Wiesbaden, Bundesfachverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge e.V., München	2.100,00
besser.:11 - der sechste Münchner Schülerkongress, Münchner Schülerbüro e.V.	5.000,00
Sommerspiele, Pädagogische Aktion/Spielen in der Stadt e.V., München	3.800,00
<b>Baden-Württemberg</b>	
Sicherung und Ausbau unseres Frühstücks- und Nachmittagsessensangebotes als pädagogischen Schwerpunkt zur Gesunderhaltung unserer Kinder und deren Familien, Tageseinrichtung für Kinder, Stuttgart	2.000,00
9. Freiburger KinderKunstDorf, Spielmobil Freiburg e.V., Freiburg	3.000,00
5. Deutsches Kinder-Theater-Fest, Bund Deutscher Amateurtheater e.V., Heidenheim	5.000,00
<b>Berlin</b>	
Natürl-ICH, Straßenkinder e.V.	1.000,00
Knusperkopp, gKJHG Roter Baum mbH „Buntes Haus“	1.000,00
KaKüKa: Karotten, Kürbis und Kartoffeln – Herbstlich kochen im TREFF, Lückeprojekt TREFFPUNKT der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde	1.000,00
Kochen kinderleicht! (Kinderkochkurse), Die gelbe Villa	1.000,00
Auf kulinarischer Entdeckungsreise, Praktische Pädagogik e.V.	1.000,00
Kochkurse, Babel e.V. Interkulturelle Sozialarbeit	12.500,00
Ernährungsprojekt Amaranth: Ein starkes Korn für starke Kinder, En Buenas Manos e.V.	1.000,00
Bio-Back- und Kochkurs, ÖkoFee e.V.	1.000,00
Gesund und Lecker, Familientreff im 'Haus Aufwind' (Christiane Neubert)	1.000,00
Märchen und Kochen – Ja das passt! Familientreff im 'Haus Aufwind' (Christiane Neubert)	1.000,00
Tausend Berliner – fotografische Interventionen in der U-Bahn, Kulturgymnastik e.V.	5.000,00
Tagung: Kitas naturnah gestalten! Grün macht Schule	1.500,00
Kinderrechte – PRAKTISCH! MACHmit!Museum für Kinder gGmbH	5.000,00
Akademie Plant-for-the-Planet im Rahmen der interaktiven Wanderausstellung	4.000,00
Willkommen@Hotel Global, FEZ-Berlin	
Generation Segeln – Leinen Los, Förderverein Kindersportstiftung Berlin-Brandenburg e.V.	5.000,00
KidsCourage 2011, KidsCourage	4.000,00





Praxiswochen im Rahmen des Projektes „4 Parteien – Wir Schüler machen uns stark!“ an der Anna-Lindh-Grundschule in Berlin-Wedding, Kidsfaces-Projekte e.V.	1.900,00
KidsCourage ZwanzigZwölf – Zeit für Kinderrechte! KidsCourage	5.000,00
Wav (Werkstatt für Animation und Video), Sub Kultur e.V.	2.688,00
Kinderrechte. Und action! Kinder nutzen Medien für die Kinderrechte-Recherche. Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf e.V.	4.149,00
KUKI IHR SITZ FÜR DIE KIDS, Bewegliche Ziele e.V.	100,00
Die Baumeister (innen) sind los! FiPP e.V., Abenteuerspielplatz Waslala	5.000,00
Fühl-und Sinnesgarten, Gabriele Koll, Initiative	3.334,00
Lernort Natur auf der Tempelhofer Freiheit, Die Globale e.V.	4.000,00
Klangbaum Guido Holtkamp	3.000,00
Jugendkunst Neukölln e.V.	5.000,00
Jugendtheaterprojekt, JugendTheaterBüro Berlin FESTIWALLA	750,00

### Brandenburg

Ich koch mir was! Karina Berg, Bernau	1.000,00
echt lecker – echt ragbag, Internationaler Bund Jugendhaus ragbag, Frankfurt/O.	1.000,00
Die Kochprofis, JBS-Schalom. Großräschen	1.000,00
Jellow-Kinderküche, Internationaler Bund, Freizeithaus Jellow, Bernau	1.000,00
Seid bei uns zu Gast! Sozialpark Märkisch-Oderland e.V., Strausberg	1.000,00
Die Kochprofis, JBS-Schalom, Großräschen	800,00
Gesund statt rund, Internationaler Bund Jugendhaus ragbag, Frankfurt/O.	1.000,00
Essen wie Popeye, Bugs Bunny & Co" Pestalozzi-Schule 2012, Pestalozzi- Förderverein, Cottbus	3.000,00
Kinderferieninsel auf dem Ziegenwerder, KINDERVEREINIGUNG MIT KINDERN FÜR KINDER e.V., Frankfurt/O.	4.000,00
Abenteuer Mobil für Kinder und Jugendliche, Freizeitzentrum Südclub, Fürstenwalde/Spree	2.000,00
Kinder- und Jugendbeteiligung 2011, Jugendhilfe und Sozialarbeit e.V., Fürstenwalde	2.000,00
Kinder-Forum 2012, Kinder- und Jugendbüro Potsdam (Stadtjugendring Potsdam e.V.)	3.000,00
Wer gehört zu mir? Die Familienbox, Freispieler e.V.	2.500,00
Märchenspiel am Pferd, EQUICUR e.V., Neustadt/Dosse	3.390,00

### Bremen

„HEALTHY FOOD TUT GUT!“ Jugendtreff Blockdick	1.000,00
---	----------

### Hamburg

Koch- und Mahlzeitenprojekt, SpielTiger e.V.	1.000,00
PocketMovie „Die Verwandlung“, Zinnschmelze, Verein für Kultur und Arbeit	2.100,00
Verbesserung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen zu den Themen Medienkompetenz, Kreativität und Beteiligung Kreative Kids Hamburg e.V.	4.866,00
Lehm in St. Pauli, Bunte Kuh e.V.	4.000,00



### Hessen

Koch- & Backprojekte im Kinder- und Jugendzentrum Mörlenbach	1.000,00
Mannamobil-Erweiterung Gesundes Essen, Ericas Manna Mobil e.V., Wiesbaden	1.000,00
Saftnasen, Interkulturelles Forum Wiesbaden e.V., Wiesbaden	1.000,00
Das Trafohaus isst gut, KBS Jugendzentrum Trafohaus, Wiesbaden	1.000,00
Gesund und lecker, Caritas Jugendhilfwerkstatt Griesheim, Frankfurt/Main	2.000,00
Mittagessen für schulische Betreuungskinder, Heinrich-Heine-Schule, Dreieich	360,00
Kulturpass und Aktionstag 2012 Dabei sein, Anne-Kathrin Matz, Darmstadt	3.000,00
Die Kunst-Koffer kommen, KunstWerkStatt Marburg e.V., Marburg	2.500,00
Umgestaltung des Außengeländes, Förderverein KiTa Münster, Selters-Münster	1.000,00

### Mecklenburg-Vorpommern

Kinderschopf am Küchentopf 2.0 - Gesund statt rund! Demokratischer Frauenbund e.V., KV Uecker-Randow, Torgelow	1.000,00
Leitbild- und Schulkonzeptentwicklung Grundschule Peenetal, k.e.s.s., Passow	761,00
Sommer in der Kinderstadt Rostock 2012, Rostocker Freizeitzentrum e.V.	2.750,00
Wir machen Zirkus! Jugendhaus Storchenest e.V., Niepars	2.500,00

### Niedersachsen

Gesundes Kochen für Kinder und Jugendliche, Mehrgenerationenhaus, Seesen	1.000,00
Markttag, Kochstudio & Co, Tintenklecks e.V., Verden	1.000,00
Kochen mit Pfiff 3 für Kinder und Eltern, Diakonisches Werk, Kreisstelle Salzgitter	1.000,00
Interkultureller pädagogischer Mittagstisch, Die Wellenbrecher, Hannover	2.000,00
Gesund essen mit Freude, DKSB OV Nordenham Kinderhaus BLAUER ELEFANT	1.000,00
„Differenzen“ – Eröffnungs- und Begleitprogramm zu dem dreijährigen Kinder- und Jugendtheaterprojekt „Mut“ Jugendkulturarbeit e.V. im Internationalen Jugendprojektehaus, Oldenburg	5.000,00
Errichtung einer Spiel- und Bewegungsfläche am Unterstufengebäude der Waldorfschule Evinghausen, Sozialwerk Evinghausen e.V., Bramsche	5.000,00

### Nordrhein-Westfalen

Kochen 3G: gut-günstig-gesund, MW Malteser Werke gemeinnützige GmbH, Köln	1.000,00
Schülercafé, Förderverein der Don-Bosco-Schule Ahaus e.V., Ahaus	1.000,00
Ernährungsprojekt, Die Aktion Gemeinwesen und Beratung e.V., Kinderclub KiBi, Düsseldorf	2.000,00
Ideen für unsere Schule, SJD-Die Falken OV Merkstein, Herzogenrath	4.600,00
Kinderstadt Pänzhausen, KINDER VEEDEL OP JÜCK e.V., Köln	5.000,00
Ich für ein Wir – Dialog der Generationen, Aufwind e.V., Bad Salzuflen	4.000,00
Schulhof als Spielraum gestalten, Förderverein der Davertschule, Senden	5.000,00
Abenteuer erleben – erlernen – ergreifen, ABA Fachverband Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V., Dortmund	2.100,00



### Sachsen

Indientopf und Hexensuppe, KINDERVEREINIGUNG Chemnitz e.V.	1.000,00
Kocht, was IHR wollt! Domino, Dresden	1.000,00
Ernährungsfonds Eine Mahlzeit für alle Kinder, Christlich-Soziales Bildungswerk Sachsen e.V., Nebelschütz OT Miltitz	1.000,00
Aus wenig mach' viel, JoJo-Gemeinsam für Familien, Dresden	1.000,00
Zum Abendessen verabredet ..., IN VIA Mädchentreff LUCY, Dresden	1.000,00
Herd oder Ofen? Kochen und Backen nach Lust und Laune! Kindertreff Puzzle, Dresden	800,00
Kiwi = Kinder Wissen, DON BOSCO HAUS, Chemnitz	2.500,00
Lebenskünstler – geliebt - begabt – gebraucht, Weise Jörg, Zwickau	5.500,00
Wir spielen – zwischen Aktion und Interaktion, ARMES THEATER e.V., Chemnitz	4.500,00
Hörspiel-Kids, MusenKinder e.V., Dresden	2.370,00
SpielplatzAbenteuer – Herumtoben erlaubt! Förderverein Grundschule-Kindergarten Jößnitz e.V.	5.000,00
Kinder- und Freizeittreffarbeit 2012, Kinderwelt Erzgebirge e.V., Marienberg	1.130,00

### Sachsen-Anhalt

Von Apfel bis Zucchini – Produkte aus dem Naschgarten, Unternehmerinnenstammtisch UNS e.V., Bitterfeld-Wolfen	1.000,00
König Karotte. Kinderkoch-Projekt rund um die Möhre, Peißnitzhaus e.V., Halle/Saale	1.000,00
Gesund und Bewegt durchs Jahr, Caritasverband für das Dekanat Magdeburg e.V.	5.000,00
Wir träumen unseren Garten, Kunstverein und Jugendkunstschule Bitterfeld KREATIV e.V. Eden	3.000,00
Kinderstadt 2012 Halle an der Saale, Kinderstadt Halle e.V., Halle/Saale	5.000,00
AugenblickLicht – eine Kinder und Jugendtheaterwerkstatt, Kaltstart e.V., Halle/Saale	2.500,00
f/12 – Kinderfotosafari, KanTe e.V., Magdeburg	602,00

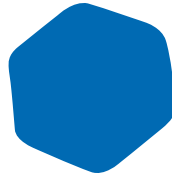
### Thüringen

Fortsetzung Kinder kochen für Kinder, Stadtjugendring Greiz e.V.	1.000,00
Projekt des Jugendzentrum Eastside Topfduell, Jugendzentrum Eastside, AWO Kreisverband Jena-Weimar e.V.	1.000,00
Gesund und munter! Kinderhaus Weimar	1.000,00
Kinderstadt Meiningen 2011, Projekte M, Meiningen	2.600,00
Generations- und schichtübergreifendes Theaterprojekt, Kinderhaus Weimar	3.000,00
Grenzsänger, Kinder und Jugendfonds – Bürgerstiftung Weimar	5.000,00



## Gemeinschaftsaktion Schleswig-Holstein

<i>Projektname/Organisation</i>	<i>Zuwendung in Euro</i>
Methodische Schulung der KiJuB Mitglieder, Stadtjugendring Ahrensburg e.V., Kinder- und Jugendbeirat Bruno-Böcker-Haus, Ahrensburg	1.202,04
Entwicklung einer Teiligungsstruktur im Kindergarten Ehmendorf, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bad Oldesloeg 4	500,00
Entwicklung einer Teiligungsstruktur der Kinder in der DRK Kita Abenteuerland, DRK Kreisverband Segeberg e.V.	500,00
Bildungslandschaften zwischen den Meeren 2.0 – Bildungskultur entwickeln, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Berlin	17.000,00
Entwicklung einer Teiligungsstruktur in der Kindertagesstätte, Kirchengemeinde Bokhorst	500,00
Entwicklung einer Teiligungsstruktur der Kinder im Ev. Simon-Petrus Kindergarten Bönningstedt	500,00
Entwicklung eines Schulhofkonzeptes unter Beteiligung der Kinder Förderverein der Gemeinschaftsschule Jahnweg, Bornhöved	6.872,25
Planungsbeteiligung bei der Schulhofgestaltung, Förderverein der Fritz-Reuter Grund- und Regionalschule e.V., Eckernförde	5.950,00
Umbau Dirt Park, Flensburger Jugendring e.V. Sportpiraten, Flensburg	2.360,00
Fit für Mitbestimmung – ein Seminar zur Förderung der Partizipation und Mitbestimmung, Stadt Flensburg Kinder- und Jugendbüro	2.500,00
Seminar Fit für Mitbestimmung, Stadt Flensburg Kinder- und Jugendbüro	1.603,00
Entwicklung einer Teiligungsstruktur in der Kita St. Thomas Geesthacht, Ev.-Lutherische St. Thomas Gem. Grünhof – Tesperhude, Geesthacht	500,00
UN-Planspiel für ca. 400 SchülerInnen im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Deutsches Model United Nations Hamburg	5.000,00
Entwicklung einer Verfassung, Kita-Werk Hamburg	500,00
Teamfortbildung Partizipation, Gemeinnütziger Kindergarten Hemdingen e.V.	500,00
Grundlagenseminar für die Qualifizierung zur/m ModeratorIn, Kreisjugendring Nordfriesland, Husum	4.560,00
Kein Kind ohne Ferienerholung, Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V., Kiel	5.000,00
Kinder und Jugendliche: Wir machen Zukunft – Nachhaltigkeit für Schleswig-Holstein, Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V., Kiel	5.678,00
Landesweiter Schulwettbewerb – Meine Kommune 2020, Verein Partner Zukunftsschule SH e.V., Kiel	10.000,00
Gestaltung und Bau einer Außen-Chill-Ecke mit Kindern und Jugendlichen, Jugendarbeit Jugendamt, Lübeck	1.000,00
Schulhofumgestaltung an der Gotthard-Kühl-Schule Lübeck, Kinderschutzprojekte Lübeck e.V.	1.375,00
Ideenwerkstatt zur Vorbereitung der Schulhofumgestaltung, Schulverein Emanuel-Geibel-Schule e.V., Lübeck	1.267,00
Das Stadtspiel – Kinder gestalten ihre Welt, Kreisjugendring Herzogtum Lauenburg e.V., Mölln	4.000,00
Partizipation in Kindertagesstätten Teamfortbildung, Ev. Luth. Kirchengemeinde Gadeland, Neumünster	500,00
Beteiligung von Jugendlichen § 47 f GO – Jugend im Stadtrat, Jugendverband Neumünster e.V.	600,00
Entwicklung einer Teiligungsstruktur der Kinder in der Kita Suchsdorf, Kirchenkreis Altholstein, Zentrum kirchlicher Dienste, Neumünster	500,00



Entwicklung und Beteiligungsstrukturen der Kinder in der Kita Lechweg, Kirchenkreis Altholstein Kindertagesstättenwerk, Neumünster	500,00
Partizipationsprojekt in den Sommerferien – Kreuz und quer durch Eiderstedt, Ev. Kinder- und Jugendbüro Nordfriesland, Niebüll	5.300,00
Präsentation der kommunalen Kinder- und Jugendvertretungen, Förderverein Offene Jugendarbeit Norderstedt e.V.	4.555,00
Entwicklung einer Beteiligungsstruktur, Kita-Werk-Niendorf Ev. Kindertagesstätten Falkenberg, Norderstedt	500,00
Planung und Ausführung eines Musicals mit Kindern für Kinder, Musiktheater für Kinder e.V., Plön	4.000,00
Workshops zur Kommunikation und Partizipation der Ev. Jugend, Nordelbisches Jugendpfarramt, Plön	8.700,00
Akademie Zukunftsland, Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg, Quern	5.500,00
Kinderstadtplan, Stadt Quickborn	5.000,00
Entwicklung einer Beteiligungsstruktur in der Kita St. Thomas Grünhof-Tesperhude, Ev. Kirchengemeinde St. Petri, Ratzeburg	500,00
Schülerqualifikationsseminar – Fit für Mitbestimmung und Jugendgruppenleiterassistentenlehrgang, Jugendclub im Schulzentrum Schafflund e.V., Schafflund	800,00
Partizipation in der Kindertagesstätte Haus der Kinder, Ev. Kirchenkreis Plön-Segeberg, Segeberg	500,00

### Gemeinschaftsaktion Bremen

<i>Projektname/Organisation</i>	<i>Zuwendung in Euro</i>
Ausbau des Spielplatzes, Afj e.V. Kinder- und Jugendhilfe Bremen	2.600,00
Straßenbemalung zugunsten der Kindersicherheit, Shantala Coenen	500,00
Wasserspielplatz, Freie Waldorfschule Bremen-Nord	2.600,00
Neu-Anlage einer Boule-Bahn, Ev. Andreas-Gemeinde	2.300,00
Aufwertung Außengelände, Kindergruppe beim Paulskloster Bärenstark e.V.	1.964,00
Mosaikbank: Ein Platz an der Sonne, Elternverein Grundschule an der Schmidtstr.	1.220,00
Neugestaltung eines Wiesenbereiches des Schulgeländes, Schulverein Witzlebenstraße	2.600,00
Neugestaltung des Spielplatzes, Kleingärtnergemeinschaft Eiche e.V.	2.417,15
Aufwertung der Fußballwiese an der Antwerpener Straße, Jessica Rasemann/Ingrid Borchers	2.572,00
Spielfläche am Jugendhaus Hemelingen, St. Petri Kinder- und Jugendhilfe	5.000,00
Verschönerung des Spielplatzes, Nicole Huwald	2.600,00
Austausch des Spielturmes, Spielwiese Weyerbergstraße e.V.	2.600,00
Murmelfelder, Schule Alt-Aumund	1.290,00
Bewegungsförderung/Umgestaltung Außengelände Kinder- und Familienzentrum Fritz-Gansberg-Straße, Elternvertretung Kinder- und Familienzentrum	2.500,00

# Botschafterinnen und Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes

## Daniel Aichinger



Daniel unterstützt das Deutsche Kinderhilfswerk in vielerlei Hinsicht. Er begleitet verschiedene Presseaktionen, steht den Teilnehmenden als Moderator und Workshopleiter beim jährlich stattfindenden Bundestreffen engagierter Kinder und Jugendlicher zur Seite und bietet ihnen mit seinen Erfahrungen vor der Kamera Unterstützung bei der Umsetzung eigener Ideen.

Vor allem bei den Mitgliedern des Kinder- und Jugendbeirates (KijuBei) ist Daniel sehr geschätzt. Er ist Pate des KijuBei, nimmt regelmäßig an dessen Treffen teil und fördert die Ideen und Projekte und diskutiert mit ihnen neue Wege zur Durchsetzung der Kinderrechte.

In 2011 gelang es ihm, seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter beim MACH3-Triathlon zu überzeugen, zugunsten des Deutschen Kinderhilfswerkes zu starten.

## Enie van de Meiklokjes



Ihre eigene Kindheit war glücklich und unbeschwert. Und gerade deshalb ist es ihr ein wichtiges Anliegen, auf die Situation der Kinder in Deutschland aufmerksam zu machen und für eine Verbesserung ihrer Lebenswelten einzutreten. Mit ihrem stets freundlichen, aber auch bestimmten Auftreten trägt

Enie dazu bei, dass jede Aktion, die von ihr unterstützt wird, erfolgreich ist. Bei vielen Scheckübergaben und Presseterminen hat sie das Deutsche Kinderhilfswerk vertreten.

Besonders hervorzuheben ist ihr Engagement zum Weltkindertag. Das Fest dazu rund um den Potsdamer Platz in Berlin moderierte sie bereits zum dritten Mal und brachte das Publikum trotz des schlechten Wetters in Stimmung.

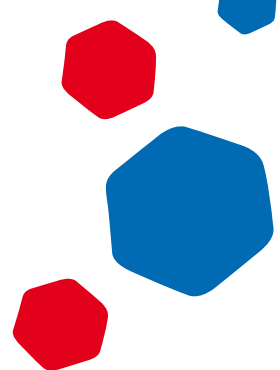
## Harald Glöckler



Bereits seit 2007 ist er Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes und Schirmherr des Kindernothilfefonds. Ihm liegen die Kinder, denen es nicht so gut geht, besonders am Herzen. Dafür spendete er insgesamt 11.500 Euro. Zugunsten ausgewählter Projekte ließ er eines seiner selbst gemalten Bilder versteigern und überreichte den dazugehörigen Scheck persönlich an die begünstigten Kinder.

Außerdem war er bei der Übergabe von Schulranzen an Kinder aus sozial schwachen Familien im Bunten Haus in Berlin-Hellersdorf dabei.

# utschen Kinderhilfswerkes



## Ingo Dubinski



Ihn verbindet mit dem Deutschen Kinderhilfswerk in erster Linie die Goldene Göre – der Preis des Deutschen Kinderhilfswerkes für Beteiligung. Die von einer Kinder- und Jugendjury nominierten Projekte werden von ihm im Vorfeld besucht. Dabei entstehen kleine Videos, die dem Publikum bei der Preisverleihung, die durch Ingo

Dubinski moderiert wird, einen Einblick in die Arbeit der Projekte zeigen.

Die Moderation des Weltkindertagsfestes rund um den Potsdamer Platz in Berlin gehört bei ihm ebenso zum festen Bestandteil seines Terminkalenders wie die Unterstützung des jährlichen Bundestreffens engagierter Kinder und Jugendlicher als Workshopleiter und Präsentationshelfer.

## Axel Pape



Erst seit Februar 2011 als Botschafter für das Deutsche Kinderhilfswerk unterwegs, hat er bereits eine Vielzahl an Veranstaltungen unterstützt. So überreichte er gemeinsam mit dem Präsidenten des Deutschen Kinderhilfswerkes den Großen Preis für den besten Film und den Spezialpreis für den besten Kurzfilm des Deutschen Kinderhilfswerkes in der Berlinale-Sektion Generation Kplus.

Seine Laudatio für einen der Preisträger bei der Goldenen Göre 2011 zeigte eindrucksvoll, dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen für ihn ein wesentliches gesellschaftliches Element ist.

Kinder haben was zu sagen – so hieß es zum Weltkindertag 2011 und so lautete auch das Motto der Auftaktveranstaltung am 19. September vor dem Brandenburger Tor, bei der Axel Pape die Position des Deutschen Kinderhilfswerkes vertrat.

## Markus Majowski



Er ist besonders gern gesehener Gast beim jährlichen Bundestreffen engagierter Kinder und Jugendlicher und sorgt dort regelmäßig mit seinem künstlerischen Know How für spannende Workshopstunden. Dabei unterstützt er die Kreativität der Kinder und Jugendlichen und ermutigt sie, sich auch auf ungewöhnliche Weise für ihre Rechte einzusetzen.

Außerdem war Markus Majowski Laudator für einen der Preisträger der Goldenen Göre 2011.

## Nina Gnädig



Im Fernsehen jagt sie als Kommissarin Badosi Verbrecher oder spielt in der spröden schottischen Küstenlandschaft mit der großen Liebe. Im richtigen Leben setzt sie sich als Botschafterin des Deutschen Kinderhilfswerkes dafür ein, dass allen Kindern und Jugendlichen in Deutschland die gleichen Chancen auf gute Bildung, auf Freizeit und Erholung, auf gesunde Ernährung und auf Beteiligung an den sie betreffenden Entscheidungen gewährt werden. Heute haben ein paar Kinder zu viel an Zuviel, manche gerade genug – aber immer mehr Kinder haben zunehmend zu viel Zuwenig – auch in Deutschland, sagt sie. Und das muss sich ändern!

## Katharina Gast



Als Moderatorin des Tigerenten Clubs hatte Katharina täglich mit Kindern zu tun und dabei erlebte sie auch, dass es nicht allen Kindern in Deutschland gut geht und sie die gleichen Chancen haben. Um das zu ändern, engagiert sie sich beim Deutschen Kinderhilfswerk und vertritt es bei verschiedenen Presseaktionen. Als Laudatorin war sie beteiligt an der Preisverleihung der Goldenen Göre 2011.

# Spendenkommunikation des Deutschen K

Eine transparente und offene Kommunikation mit unseren Spenderinnen und Spendern bzw. Förderinnen und Förderern ist unser wichtigstes Anliegen. Neben dem klassischen Spendenaufruf zu unseren aktuellen Themen, wie beispielsweise Beteiligung von Kindern in der Gesellschaft und Bekämpfung der Kinderarmut, wollen wir unsere Dankbarkeit auch in regelmäßigen Abständen unseren Spenderinnen und Spendern zeigen, indem wir diesen wichtige Informationen über unsere Arbeit und die erzielten Erfolge zukommen lassen. Unter dem Leitsatz der Transparenz haben wir uns 2011 intensiv mit dem Thema Datenschutz beschäftigt und hier alle Maßnahmen getroffen, welche die neuen Datenschutzbestimmungen vorsehen. Mit dem Beitritt zum Deutschen Spendenrat 2011 wurde zudem eine ordnungsgemäße Mittelverwendung versichert, sowie den Spenderinnen und Spendern gezeigt, dass auch die Mittelverwendung für Spendenwerbung unter dem Gesichtspunkt der Kosteneffizienz und Seriosität getätigt wird.

An dieser Stelle bedankt sich das Deutsche Kinderhilfswerk bei allen Spenderinnen und Spendern, Förderinnen und Förderern, sowie auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die tatkräftige Unterstützung, die 2011 zu einer deutlichen Einnahmensteigerung führte. Diese Einnahmensteigerung war dringend nötig, damit im Fundraising weitere Investitionen für 2012 getätigt werden konnten, die auf Aktionen und Ergebnisse umgelegt, eine langfristige Finanzbasis für den Verein bilden sollen, wie beispielsweise die Straßenwerbung zur Mitgliedergewinnung.

## Spenden und Spendenaktionen

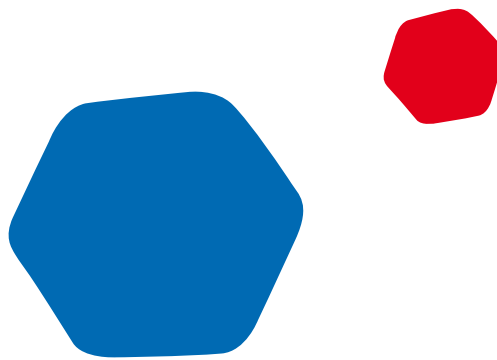
Das Deutsche Kinderhilfswerk führt als Kernbereiche die Referate Kinderpolitik/Beteiligung, Medien, Spielraum und Kinderarmut. Auf diesen vier Inhaltsbereichen ist unser Fundraising aufgebaut. Das bedeutet, dass sowohl Privatpersonen wie auch Firmen hier einzelne Projekte aus den Fonds – je nach Ausrichtung und Interesse des Unternehmens oder des Spenders – unterstützen können. Im Jahr 2011 konnten so (nach dem Ansatz der zweckgebundenen Spende) Großspenden von Unternehmen wie E wie Einfach (Förderung von bundesweiten Koch- und Ernährungsprojekten) oder SAG (Förderung im

Bildungsbereich) oder der Sparda-Bank Berlin (Förderung von Teiligungsprojekten in den ostdeutschen Bundesländern) verbucht werden. Ein weiteres Highlight war der Aufruf zur Japan-Spende. Hier zeigte sich das Deutsche Kinderhilfswerk solidarisch und sammelte durch die Unterstützung der Spenderinnen und vieler Schulen, die hierfür Benefizkonzerte veranstaltet haben, für befreundete Vereine in Sendai/Japan. Die persönlichen Berichte und Dankbriefe, die uns nach der Katastrophe erreichten, haben alle sehr berührt.





# Kinderhilfswerkes



## Spendenbriefe

Das Deutsche Kinderhilfswerk verschickt pro Jahr vier bis sechs Spendenbriefe an bereits vorhandene Spender/innen und an neu zu gewinnende Spender/innen in ganz Deutschland, um diese über die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes zu informieren und um Spenden zu bitten. Wir möchten unsere Unterstützer/innen nicht monatlich kontaktieren und bitten sie nur dann um finanzielle Unterstützung, wenn tatsächlich Dringlichkeiten vorhanden sind, wie z.B. vor der Einschulung, wenn bedürftige Familien aufgrund von Geldmangel ihre Kinder nicht ausreichend mit Schulmaterial und Schulbedarf ausstatten können. Mit dieser gezielten Kontaktaufnahme wollen wir Kosteneffizienz gewährleisten.

Inhaltlich ist es uns sehr wichtig, dass die Ansprache nicht überemotional erfolgt, weil wir mit der Qualität unserer Arbeit überzeugen wollen. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir auch Bereiche wie Beteiligung und kinderpolitische Belange in Spendenbriefen ansprechen und hier aufzeigen, dass die Förderung des Kindes über die Linderung der Kinderarmut hinaus geht und Projekte unterstützt werden müssen, in denen Kinder am gesellschaftlichen Leben beteiligt werden. Die Spendenbriefe werden nach strengsten Datenschutzrichtlinien kreiert und an die Spender/innen verschickt.

## Spendendosenaktion

Die Spendendosenaktion des Deutschen Kinderhilfswerkes ist das älteste und auch kräftigste Fundraising-Tool der Organisation. Spendendosen können überall in Deutschland – von der Fleischerei im Ort bis hin zur Supermarkt-Kette – mit wenig Aufwand, aber großem Erfolg aufgestellt werden. Denn mittlerweile sind bundesweit 60.000 Spendendosenstandorte zu vermerken, an denen Käufer/innen bequem

schon mit wenigen Cents Gutes tun können, indem sie die Restmünzen in die sechseckigen Dosen spenden. Hier bedanken wir uns herzlich bei Rossmann für die langjährige Zusammenarbeit und die Möglichkeit, unsere Spendendosen in jeder Filiale aufzustellen. Außerdem unterstützt Rossmann bei jeder Filialneueröffnung eine regionale Kita in deren Nähe.

## Bußgeld

Wir sind seit 1994 bundesweit bei allen Oberlandesgerichten im Verzeichnis der gemeinnützigen Einrichtungen als Empfänger von Geldauflagen eingetragen und erhalten regelmäßig Zuweisungen. Mit der Zuweisung von Geldauflagen wird z.B. unser Kinderrechte-Koffer finanziert, der die Kinderrechte

in Deutschland verbreiten soll und an Schulen, Kindereinrichtungen usw. verschickt wurde. Schon mit einer Geldauflage von 2.500 Euro können wir 50 Schulen oder Einrichtungen mit einem Kinderrechte-Koffer ausstatten.

## Fördermitgliedschaft

Mit einer Fördermitgliedschaft kann man langfristig und gezielt helfen. Diese zuverlässige Unterstützung ist schon mit 5 Euro pro Monat möglich. Die Gewinnung von neuen Fördermitgliedern erfolgt beispielsweise durch die direkte Ansprache auf der Straße. Auch via Internet kann man bequem die Fördermitgliedschaft abschließen: [www.dkhw.de/mitglied](http://www.dkhw.de/mitglied)  
Zweimal jährlich erhalten unsere Fördermitglieder unsere Mitgliederzeitung „Kinder, Kinder!“, die auf

acht Seiten alle geförderten Projekte der zurückliegenden Förderrunde im Bereich Beteiligung sowie alle Hilfsmaßnahmen aus dem Kindernothilfefonds vorstellt. Weiterhin berichten wir über aktuelle Aktionen, Fachveranstaltungen sowie Kooperationen und bieten ausführliche Hintergrundinformationen zu einem inhaltlichen Schwerpunktthema unserer Arbeit für Kinder in Deutschland.

## Sponsoring und Firmenkooperationen

Firmen, die gerne die Projekte des Deutschen Kinderhilfswerkes durch partnerschaftliche Kooperation unterstützen wollen, können sich hier ausführlich

informieren: <http://dkhw.de/cms/helfen-spenden/als-unternehmen-helfen>

## Erbschaften

Mit einer Erbschaft bzw. einer Testamentsspende hinterlässt man der Nachwelt etwas Gutes und sorgt dafür, dass sich das Deutsche Kinderhilfswerk langfristig und mit hoher Planungssicherheit für die Belange der Kinder einsetzen kann. Unsere aktuelle

Testamentsbroschüre fasst alle Arbeitsbereiche des Deutschen Kinderhilfswerkes zusammen und ist kostenlos bestellbar unter Telefon: 030/30 86 93-0, Fax: 030/2 79 56 34 oder via E-Mail: [dkhw@dkhw.de](mailto:dkhw@dkhw.de).

## Telefonmarketing

Das Deutsche Kinderhilfswerk führt in regelmäßigen Abständen Telefonmarketing-Aktionen durch. Alle Telefon-Aktionen des Deutschen Kinderhilfs-

werkes verstehen sich als Bindungsmaßnahmen mit Service-Charakter sowie erweiterten Angeboten und nicht als Kaltakquisitionsmaßnahme.



# Kommunikation

## Pressearbeit

Die Pressearbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes soll vor allem dazu dienen, die Durchsetzung der Kinderrechte in Deutschland entlang der UN-Kinderrechtskonvention zu befördern. Sie soll aber auch das Deutsche Kinderhilfswerk als Experten in Sachen Kinder bzw. Kinderrechte profilieren. Dabei umfasst das Handwerkszeug der Pressearbeit das klassische Spektrum: Erstellen von Presstexten,

Pressekontakte pflegen, Pressekonferenzen organisieren. Bedient wird hier die ganze Bandbreite der Medien: Fachpresse und Fachzeitschriften, überregionale Tagespresse und Wochenmagazine, regionale Presse, Publikumspresse wie Programmzeitschriften, Elternzeitschriften, Frauenzeitschriften und die Yellow Press, Radio und Fernsehen.

## Öffentlichkeitsarbeit

Alle Projekte, Aktionen und Veranstaltungen des Deutschen Kinderhilfswerkes werden durch die Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Bei der Herstellung von Werbe- und Informationsmaterialien sowie den Fachpublikationen wird stets auf einen sparsamen Mitteleinsatz geachtet. Als Konsequenz verzichtete das Deutsche Kinderhilfswerk 2011 vollständig auf Plakat- und Fernsehwerbung für die Spendergewinnung. Lediglich die bundeszentrale Veranstaltung zum Weltkindertag in Berlin wurde als kinderpolitisch relevante Botschaft vor Ort in Berlin beworben. Indem Bundespräsident Christian Wulff als Schirmherr für das Weltkindertagsfest gewonnen werden konnte, wurde die bundesweite Bedeutung der Veranstaltung unterstrichen und bestätigt.

Ende des Jahres konnten anlässlich des bevorstehenden 40. Geburtstags des Deutschen Kinderhilfswerkes im Jahr 2012 zwei Werbeagenturen für den Relaunch des Corporate Design und die Realisierung einer Spendenkampagne im Jubiläumsjahr gewonnen werden. Vor dem Hintergrund des runden Geburtstags erklärten sich die beiden Agenturen bereit, ihre kreativen Leistungen zum geringen Preis einer Aufwandsentschädigung zur Verfügung zu stellen. Während die Neugestaltung des Vereins-Logos und die neuen CD-Richtlinien bereits 2011 fertig gestellt wurden, wird die Probono-Spendenkampagne im Jahr 2012 entwickelt und umgesetzt.

## Online-Kommunikation

Unsere Homepage [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de) informiert alle Spenderinnen und Spender sowie das Fachpublikum über unsere Projektarbeit in den Bereichen Kinderpolitik, Spielraum, Medien und Kinderarmut. Zur Vertiefung einzelner Themenfelder unterhält das Deutsche Kinderhilfswerk Projekt-Homepages, welche der weiteren Vernetzung mit Gleichgesinnten und Unterstützer/innen zuträglich sind. Hierzu zählen unter anderen die Seiten [www.kinderpolitik.de](http://www.kinderpolitik.de),

[www.zu-fuss-zur-schule.de](http://www.zu-fuss-zur-schule.de), [www.weltkindertag.de](http://www.weltkindertag.de), [www.recht-auf-spiel.de](http://www.recht-auf-spiel.de), [www.kinderfreundliche-stadtgestaltung.de](http://www.kinderfreundliche-stadtgestaltung.de).

Zur Gewinnung neuer Spender/innen wurden auf [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de) neue Zahlungsmöglichkeiten bei Online-Spenden eingerichtet (PayPal und Kreditkarte), um jedem Nutzer und jeder Nutzerin im Internet die passende Zahlungsmöglichkeit anbieten zu können.

# Jahresbilanz

## Finanzen und Verwaltung

Auf den nachfolgenden Seiten werden die Jahresbilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung 2011 des Deutschen Kinderhilfswerkes vorgestellt und erläutert.

Das Deutsche Kinderhilfswerk berichtet damit ausführlich über die Erträge und Aufwendungen und informiert, wie die zur Verfügung gestellten Mittel verwendet wurden.

## Regelwerke der Finanzberichterstattung

Gemäß der Satzung tritt das Deutsche Kinderhilfswerk für die Durchsetzung der Rechte von Kindern in Deutschland ein. Das Deutsche Kinderhilfswerk initiiert und unterstützt vor allem Maßnahmen und Projekte, die Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten von Kindern fördern. In diesem Sinne richtet das Deutsche Kinderhilfswerk in seiner Arbeit einen besonderen Fokus auf die Herstellung von Chancengleichheit für alle Kinder in Deutschland.

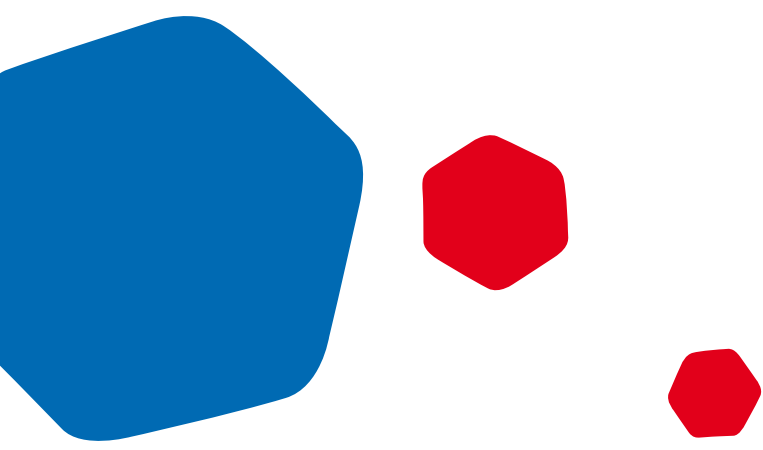
Das Deutsche Kinderhilfswerk ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin vom 24.8.2011. Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.

Das Deutsche Kinderhilfswerk erstellt den Jahresabschluss freiwillig gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Unabhängige Wirtschaftsprüfer bestätigen dem Deutschen Kinderhilfswerk seit Jahr-

zehnten die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben. Das Testat der vom Vorstand des Vereins beauftragten Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Berlin ist auf Seite 41 wiedergegeben.

Gemäß diesem Bestätigungsvermerk bildet der Jahresabschluss 2011 „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins“ ab.

Die Finanzberichterstattung des Deutschen Kinderhilfswerkes befolgt die Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung (GoB) sowie die Richtlinien des Handelsgesetzbuches, insbesondere die Regelungen des § 267 HGB zur Gliederung, Bilanzierung und Bewertung. Die Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden wie auch im Vorjahr im Jahresabschluss berücksichtigt und umgesetzt.



## Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVA			PASSIVA		
	EUR	Vorjahr in TEUR		EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	24.628,20	34,0	I. Vereinskaptal	306.241,76	306,0
II. Sachanlagen	737.016,64	735,0	II. Kapitalrücklage	0,00	0,0
III. Finanzanlagen	582.232,82	405,0	III. Rücklagen	2.024.321,58	1.908,0
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>1.343.877,66</b>	<b>1.174,0</b>	<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>2.330.563,34</b>	<b>2.214,0</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	237.179,08	153,0		124.295,12	132,0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.583.339,74	1.635,0			
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>1.820.518,82</b>	<b>1.788,0</b>	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>420.970,95</b>	<b>337,0</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.732,15	6,0	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>875,65</b>	<b>13,0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.170.128,63</b>	<b>2.968,0</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>3.170.128,63</b>	<b>2.968,0</b>

## Bilanzerläuterung

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 242ff und 252ff des HGB erstellt. Die Gliederung richtet sich nach den Vorschriften des §267 HGB. Zur Abbildung der Besonderheiten einer Spenden sammelnden Organisation wurden in Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer sinnvolle Anpassungen an die Gliederungsschemata des HGB vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (Software) werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Die Aktivierung der Sachanlagen erfolgt ebenfalls zu Anschaffungskosten.

Gegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen Euro 150 und Euro 1.000 werden im Zugangsjahr aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Forderungen wurden mit dem Nennwert und Verbindlichkeiten mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen oder Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die noch nicht in die Programme abgeflossenen Mittel sind in einer gesonderten Bilanzposition ausgewiesen (Passiva A III.) und werden im Folgejahr zeitnah zugunsten der Programmarbeit weitergeleitet.

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Betrags angesetzt. Aufwendungen, die Zeiträume nach dem Abschlussstichtag betreffen, wurden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

### Aktiva

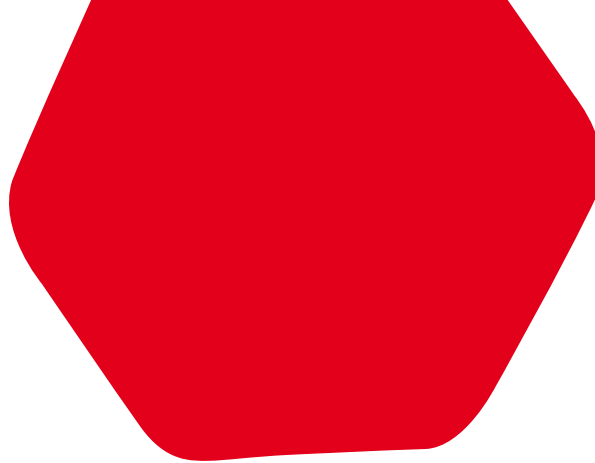
#### Anlagevermögen

##### Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich in der Regel um Softwarelizenzen.

##### Sachanlagen

Dies betrifft hauptsächlich ein Grundstück und ein Gebäude in München, welches an den Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e.V. zum



Betreiben eines Kindergartens vermietet ist. Die Abschreibungen werden nach den steuerlichen Regelungen über betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zwischen drei und 15 Jahren vorgenommen.

#### *Finanzanlagen*

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bilanziert. Aufgrund der Wertentwicklung zum Stichtag wurden bei einzelnen Wertpapieren Abschreibungen in Höhe von 25,0 TEUR vorgenommen.

#### **Umlaufvermögen**

##### *Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände*

Der Saldo in Höhe von 53,0 TEUR nicht ausgewerteter Fremdwährungen beinhaltet Ansprüche gegen die Coin Co., die mit der Zählung und Verwertung von Fremdwährungen aus den Spendendosen beauftragt ist.

##### *Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten*

Unter dem Kassenbestand werden mit 146,0 TEUR Euro- und DM-Beträge aus noch nicht ausgewerteten Spendendosen ausgewiesen.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Bei dem Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um im Jahr 2011 getätigte Zahlungen (z.B. für Wartungsverträge), die das Jahr 2012 betreffen.

## **Passiva**

### **Eigenkapital**

#### *Rücklagen*

Durch die Nutzung der gesetzlichen Möglichkeiten zur Bildung von Rücklagen sowie die Sicherung von Geldern für die Umsetzung inhaltlicher Ziele erhöhte sich das Eigenkapital des Vereins um 117,0 TEUR.

#### *Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens*

Der Sonderposten wird grundsätzlich entsprechend den Abschreibungen der finanzierten Anlagegegenstände aufgelöst. Der Zuschuss des Deutsche Behindertenhilfe Aktion Mensch e.V., Bonn, wird entsprechend der Rückzahlungsverpflichtung mit 4% p.a. aufgelöst.

#### *Rückstellungen*

Die Rückstellungen wurden für noch bestehende Urlaubsansprüche des Jahres 2011 sowie für Zusagen für eine Altersversorgung gebildet. Darüber hinaus wurde Vorsorge für bis zum Abschlusszeitpunkt noch nicht vorliegende, aber das Geschäftsjahr 2011 betreffende Rechnungen und noch abzuführende Ertragssteuern getroffen.

#### *Verbindlichkeiten*

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen zum Abschlusszeitpunkt noch nicht beglichene Leistungen von Lieferanten und Dienstleistern, die bis zur Bilanzerstellung nahezu vollständig beglichen waren sowie die Lohnsteuer für den Monat Dezember 2011.

## Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2011

	EUR	Vorjahr in EUR
<b>Erträge</b>	<b>3.327.923,69</b>	<b>3.096.701</b>
<i>Spenden</i>	1.732.475,51	1.595.522
Spendendosen	1.100.713,88	1.118.514
Firmenspenden	340.818,18	283.757
Privatspenden	290.943,45	193.251
<i>Umsatzerlöse</i>	460.618,50	223.915
Lizenzgebühren	35.250,00	69.680
Spnsoring	160.775,52	66.242
Übrige	264.592,98	87.993
<i>Zuwendungen und Zuschüsse</i>	239.428,74	435.013
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	895.400,94	842.250
Mitgliedsbeiträge	382.953,00	387.924
Bußgelder	64.671,00	129.610
Erbschaften	61.000,00	8.078
Übrige	386.776,94	316.637
<b>Aufwendungen</b>	<b>3.327.923,69</b>	<b>3.096.701</b>
Materialaufwand	0,00	1.215
Personalaufwand	1.116.241,70	1.106.341
Abschreibungen	50.911,85	21.417
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.160.770,14	1.967.728
<i>davon:</i>		
Projektkosten	1.022.795,75	869.989
Förderfonds	623.192,81	510.823
Preisgelder	33.650,00	28.600
Kosten der Geschäftsstelle	481.131,58	558.316
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Deutschen Kinderhilfswerkes wird gemäß dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 HGB) aufgestellt. Die Reihenfolge und die Bezeichnung der Positionen berücksichtigen die Besonderheiten eines Vereins.

Spendeneinnahmen und Erbschaftseinnahmen werden im Jahr des Zuflusses als Einnahmen ausgewiesen. Alle übrigen Einnahmen werden dem Geschäftsjahr zugeordnet, in dem die Erträge erwirtschaftet wurden und damit die Zahlungsansprüche entstanden sind. Die Aufwendungen werden in dem Jahr ausgewiesen, in dem die jeweiligen Lieferungen und Leistungen in Anspruch genommen wurden oder die Verbindlichkeiten entstanden sind.

Die Finanzen werden in doppelter Buchhaltung verwaltet. Neben der reinen Finanzbuchhaltung wird eine Kostenstellensystematik gepflegt und bebucht, die eine Unterteilung der Einnahmen und Ausgaben in die steuerlichen Wirkungsbereiche sowie eine Zuordnung zu Projekten und Projektbereichen ermöglicht. Gleichzeitig ist darüber auch eine Budgetkontrolle gegeben.

### Erträge

Im Geschäftsjahr 2011 sind die Erträge des Deutschen Kinderhilfswerkes auf 2.980,0 TEUR gestiegen. Sie liegen damit 111 TEUR oder +4,26 % über den Erträgen des Vorjahres (2.860,0 TEuro). Mit 1.732,5 TEUR lagen die Spendeneinnahmen im Jahr 2011 deutlich über dem Vorjahresniveau (1.596,0 TEUR). Darin enthalten sind die Spendeneinnahmen der Spendendosenaktion in Höhe von 1.100,7 TEUR (2010: 1.120,0 TEUR).

Dank der großzügigen Unterstützung der Menschen liegen die Privatspenden an das Deutsche Kinderhilfswerk 2011 deutlich über denen der Vorjahre (340,0 TEUR).

### Aufwendungen

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat im Berichtszeitraum 1.679,6 TEUR für die Programmarbeit (ohne Personalkosten) und den Förderfonds bereitgestellt. Dies sind 270,2 TEUR mehr als im Vorjahr (1.409,4 TEUR). Zur Programmabteilung gehören die Referate Kinderpolitik, Kinderarmut, Medien und Spielraum.

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat im Jahresdurchschnitt 17 festangestellte Mitarbeiter/innen, 11 Standortbetreuer/innen und 9 studentische Mitarbeiter/innen beschäftigt. Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr (1.106,0 TEUR) um 10 TEUR oder 0,9 % auf 1.116,2 TEUR gestiegen.

Der Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes besteht ausschließlich aus ehrenamtlich Tätigen und erhielt im Berichtsjahr keinerlei Bezüge. Es wurden lediglich entstandene Aufwendungen, wie z.B. Reisekosten erstattet.

Hier eine Übersicht der durchschnittlichen Bruttojahreseinkommen der hauptamtlichen Mitarbeiter/innen auf Vollzeitbasis:

Bereichsleiter/innen	42.000,00 Euro
Referent/innen	32.400,00 Euro
Sachbearbeiter/innen	30.000,00 Euro

Die Vergütung der Standortbetreuer/innen basiert auf einer monatlichen Grundvergütung und einer variablen Vergütung auf der Basis des monatlichen Sammelergebnisses.

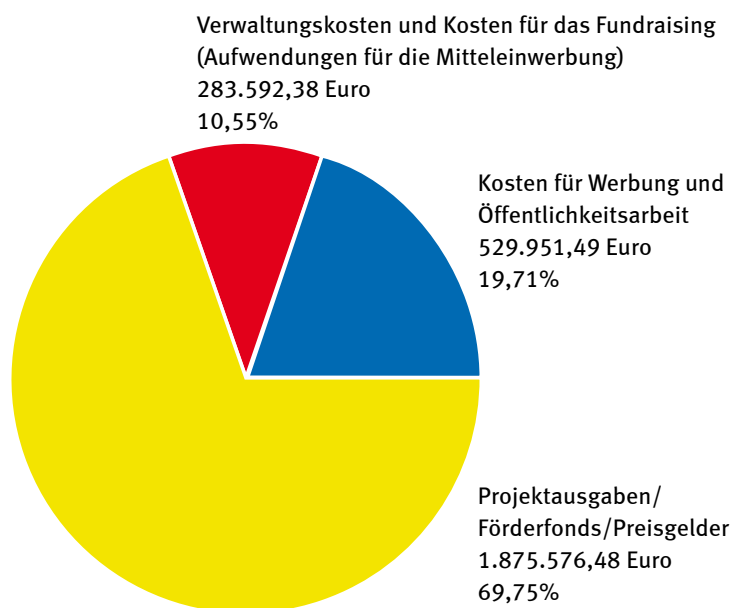
Die Jahresvergütung der/des Geschäftsführers/in beträgt 60.000,00 Euro.

Aufgrund der Wertentwicklung zum Stichtag wurden im Jahr 2011 bei einzelnen Wertpapieren Abschreibungen in Höhe von 25,0 TEUR vorgenommen.

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat seine Aufwendungen in drei Bereiche aufgliedert:

1. Projektausgaben/Förderfonds/Preisgelder,
2. Kosten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit,
3. Verwaltungskosten und Kosten für das Fundraising (Aufwendungen für die Mitteleinwerbung).

So wurden neben den Rücklagen auch die Werte des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes nicht eingerechnet. Die nachfolgend aufgeführten Zahlen weichen daher in der Summe von den Zahlen der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung ab. Weiterhin wurden die Personalkosten sowie die Raumkosten nach Verteilungsschlüsseln umgelegt, die sich aus der vom Verein erfassten Tätigkeit der Mitarbeiter/innen bzw. der Nutzung der Räume in der Bundesgeschäftsstelle auf Basis der Flächen ergeben. Nach Aufgliederung ergibt sich für die Verteilung der Kosten aus 2011 folgendes Bild:





## 6 WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 des Deutsches Kinderhilfswerk e.V., Berlin, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden unter dem 9. März 2012 unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

### „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Deutsche Kinderhilfswerk e.V., Berlin

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des Deutsches Kinderhilfswerk e.V., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Berlin, den 9. März 2012

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Nienhoff)  
Wirtschaftsprüfer



(Raudzus)  
Wirtschaftsprüfer

---

Für Veröffentlichungen oder die Weitergabe des Jahresabschlusses unter Hinweis auf unsere Prüfung sowie für den Fall der Weitergabe unseres Prüfungsberichts und/oder des Bestätigungsvermerks bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme; wir weisen hierzu ausdrücklich auf Nr. 7 der als Anlage beigefügten IDW-AAB hin.

# Bundesgeschäftsstelle

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Stand 31.12.2011

### Adresse

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.  
Leipziger Straße 116-118  
10117 Berlin  
Fon: (030) 30 86 93-0  
Fax: (030)279 56 34  
dkhw@dkhw.de

### Bundesgeschäftsführerin

Dr. Heide-Rose Brückner

### Büroassistentin/Empfang

Ina Schmidt  
Fon: (030) 30 86 93-0

### Information und Öffentlichkeitsarbeit

#### Pressesprecher und Leiter Infor- mation und Öffentlichkeitsarbeit

Michael Kruse  
Fon: (030) 30 86 93 11

#### Öffentlichkeitsarbeit

Daniela Feldkamp  
Fon: (030) 30 86 93 14

#### Infostelle

Sylvia Kohn  
Fon: (030) 30 86 93 27

### Programmabteilung

#### Leiter Programmabteilung

**Referent Spielraum**  
Holger Hofmann  
Fon: (030) 30 86 93 22

#### Referent Kinderpolitik

Uwe Kamp  
Elternzeitvertretung:  
Dominik Bär  
Fon: (030) 30 86 93 21

#### Referent Medien

Kai Hanke  
Elternzeitvertretung:  
Jenny Schneider  
Fon: (030) 30 86 93 25

#### Referentin Kinderarmut

Claudia Keul  
Fon: (030) 30 86 93 17

#### Veranstaltungskoordination

Petra Krüger  
Fon: (030) 30 86 93 26  
Auszubildender:  
André Martin  
Fon: (030) 30 86 93 46

#### Projekt Respekt

Peter Fels

### Finanzen/Verwaltung

#### Leiter Finanzen/Verwaltung

bis 30. November 2011:  
Ralph Gutzmer  
ab 1. November 2011  
Peter Stoye  
Fon: (030) 30 86 93 35

#### Buchhaltung

Petra Heppner  
Fon: (030) 30 86 93 18

### Vertrags- und Antragswesen

Franziska Schulz  
Elternzeitvertretung:  
Saskia Arndt  
Fon: (030) 30 86 93 29

### Logistik

Uwe Späth

### Spendenmanagement

#### Leiter Spendenmanagement

Ngoc Nguyen  
Fon: (030) 30 86 93 24

#### Mitglieder, Spenden, Geldauflagen

Cornelia Teichmann  
Fon: (030) 30 86 93 23

#### Projekt KINDERCENT

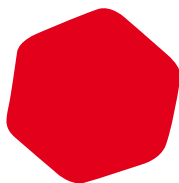
Jutta Windeck  
Fon: (030) 30 86 93 31

#### Regionalbeauftragte der Spendendosenaktion

Gregor Borwig  
Ralf Göttert  
Franz Xaver Veith

#### Standortbetreuer/innen der Spendendosenaktion

Guido Böhr  
Stefan Gerhard  
Stephanie Hommer  
Anja-Bianca Lange  
Margit Lustig  
Margit Lautner  
Hermann Heinrich Schepers  
Kurt Schützenmeier



Tatkräftig unterstützt wurden wir im Jahr 2011 von zahlreichen studentischen und freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Markus Becken, Sandra Breitmoser, Slawomir Cap, Claudia Neumann, Patrice Schwarz, Stefanie Sörgel, Julia Steiner, Sebastian Witt

Auch bedanken wir uns bei ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die wertvolle Unterstützung: Theo Vogel, Henrike Weßeler

Das Deutsche Kinderhilfswerk ermöglicht Praktikantinnen und Praktikanten regelmäßig Einblick in die Arbeit einer gemeinnützigen Hilfsorganisation. Ebenso besteht die Möglichkeit, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) zu absolvieren: Christopher Hölzel, Tobias Buchkremer

## Kinder- und Jugendbeirat

Der Kinder- und Jugendbeirat besteht seit Mai 2009 aus zwölf kinderpolitisch engagierten Kindern und Jugendlichen aus ganz Deutschland. Er trifft sich zwei- bis dreimal im Jahr, darunter einmal zur Mitgliederversammlung, einmal zur Jurysitzung für die Goldene Göre und zum Weltkindertag. Als Vereinsmitglied haben sie volles Mitspracherecht, wie die erwachsenen Mitglieder.

### Die Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirates bis 2013

Kinder- und Jugendparlament Tempelhof-Schöneberg Berlin:  
Joshua Kruttasch; Lara Lippert

Kinder- und Jugendparlament Offenbach:  
Dana Kieper; Sandra Niemiec

Rostocker Freizeitzentrum:  
Johanna Fischer; Antonia Martens

Jugendgruppe des Kinderwald Hannover:  
Rebecca Graf; Frauke Lange

Kindernöte e.V. Köln:  
Canruba Cakal; Oktay Kara

Theater-AG des Fichte-Gymnasiums Karlsruhe:  
Sabou Kazemi; Katja Pilisi



# Danksagung

**Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, Förderinnen und Förderern sowie Unternehmen, die uns 2011 unterstützt haben. Namentlich danken wir allen, die das Deutsche Kinderhilfswerk in Höhe von 50.000 Euro und mehr unterstützt haben:**

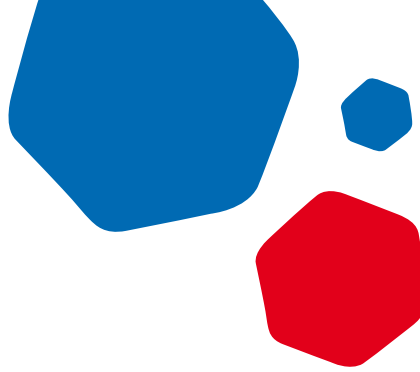
Agromais GmbH  
Coca Cola GmbH  
Dirk Rossmann GmbH

**Außerdem bedanken wir uns bei unseren langjährigen Partnern und Förderern:**

Burger King Restaurant Ketten  
Daimler Financial Services  
Deutsche Telekom AG  
DHL Solutions Fashion GmbH Oranienburg  
E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG  
Europa-Park GmbH & Co. KG  
E wie einfach GmbH  
Frikifrisch GmbH  
Kamps GmbH  
Korsch/Litei Verlag  
HAKA Kunz GmbH  
Humana GmbH  
Potsdamer Platz Arkaden  
SAG GmbH  
Sparda-Bank Berlin eG

**Wir bedanken uns bei folgenden Sponsoren und Firmenspendern:**

Abel+Schäfer Bäckereigrundstoffe  
ADAC Berlin-Brandenburg  
Alfred Sternjakob GmbH & Co. KG/Marke Scout  
BERA Textilrecycling GmbH  
Berliner Flughäfen, Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH  
Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)  
CTcon GmbH  
Dolphin Media Germany AG  
EMC Deutschland GmbH  
FAHR-ZEIT Personalleasing GmbH & Co. KG  
Family Media GmbH & Co. KG  
FEGIME Deutschland GmbH & Co. KG  
Fischer & Funke Gesellschaft für Personaldienstleistungen  
Georg A. Steinmann Lederwarenfabrik GmbH & Co. KG/Marke derdiedas)  
GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG  
GSB GmbH  
h2 mechatronic systems GmbH  
Habermann, Hruschka & Schnabel  
HanseNet Telekommunikation GmbH  
Harald Glöckler International GmbH  
Innovations Club GmbH & Co. KG  
Ipsen Pharma GmbH  
Kamps Bakeries GmbH  
KELLOGG Deutschland GmbH  
Lupprian's Computer Express Spedition GmbH  
MCN AG  
Miniatur-Wunderland Hamburg  
mybestbrands GmbH  
Nintendo of Europe GmbH  
Payback GmbH  
Pfalztheater Kaiserslautern  
PricewaterhouseCoopers AG  
Roompot Vakanties  
Sal. Oppenheim AG & Co. KGaA  
Schmidt Spiele GmbH  
SKY Stiftung  
Sundance Communications GmbH  
THORKA GmbH Thorsten H. Krause/Marke McNeill  
Treuconcept Investitionsmanagement GmbH  
TWBA  
WeserGold Getränkeindustrie GmbH & Co. KG



**Wir danken den öffentlichen Institutionen,  
die 2011 die Arbeit des Deutschen  
Kinderhilfswerkes gefördert haben:**

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend  
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familien,  
Jugend und Senioren Schleswig-Holstein  
(Gemeinschaftsaktion „Schleswig-Holstein –  
Land für Kinder“)  
Senatsverwaltung für Arbeit, Frauen, Gesundheit,  
Jugend und Soziales der Freien Hansestadt  
Bremen (Gemeinschaftsaktion „Spielräume  
schaffen“)  
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und  
Forschung in Berlin  
Landesamt für Gesundheit und Soziales  
Mecklenburg-Vorpommern  
Bezirksamt Pankow von Berlin  
Stadt Eberswalde  
Stadt Leipzig  
Stadt Mettmann  
Stadt Regensburg  
Stadt Salzgitter

**Darüber hinaus möchten wir unseren  
Kooperations- und Bündnispartnern für die  
erfolgreiche Zusammenarbeit danken:**

104.6 RTL  
ABA Fachverband Offene Arbeit mit Kindern und  
Jugendlichen e.V.  
Akademie Remscheid für musische Bildung und  
Medienerziehung e.V.  
Aktionsbündnis Kinderrechte  
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorgani-  
sationen (AFG)  
BAG Kommunale Kinderinteressenvertretungen  
BAG Spielmobile e.V.  
BFG Bundesverband für Freiraum-Gestaltung e.V.  
Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.  
Bundeszentrale für politische Bildung  
Deutsche Liga für das Kind  
Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.  
Deutscher Sportbund/Deutsche Sportjugend  
Deutsches Komitee für UNICEF e.V.  
Deutschland Sicher im Netz e.V.  
Erfurter Netcode

Europäische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte  
Weimar  
Family media  
Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF)  
Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Dienstan-  
bieter (FSM)  
Freizeit- und Erholungszentrum FEZ Berlin  
Friedrich Verlag  
Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunika-  
tionskultur (GMK)  
Grün macht Schule  
Hamburger Forum Spielräume e.V.  
Initiative „Länger gemeinsam lernen“  
Interkultureller Rat in Deutschland  
Institut für Partizipation und Bildung e.V.  
KIEK MAL – Die Berliner Kinder- und Familienzeitung  
Klicksafe.de  
Kinderkommission des Deutschen Bundestages  
MediaSmart e.V.  
National Coalition für die Umsetzung der UN-  
Kinderrechtskonvention in Deutschland  
Netzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung  
PA/Spielen in der Stadt e.V.  
Radio Teddy  
Seitenstark – Arbeitsgemeinschaft vernetzter Kin-  
derseiten  
SpielLandschaftStadt e.V.  
Spielplatzpaten Mettmann  
Verkehrsclub Deutschland e.V.

# Publikationen

Das Deutsche Kinderhilfswerk veröffentlicht regelmäßig Fachbroschüren, Methodenhefte sowie umfangreiches Informationsmaterial für Kinder. Während die Materialien für Kinder unterhaltsam und spielerisch das Thema Kinderrechte aufbereiten, vertiefen die Fachpublikationen die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte des Deutschen Kinderhilfswerkes. Die Methodenhefte bieten Leitfäden für das Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen unter dem Gesichtspunkt der Beteiligung. Über unseren Online-Shop können die Materialien kostenfrei oder zum Selbstkostenpreis bestellt werden.

## Neuerscheinungen



### 10 Jahre Spieleitplanung

Die Broschüre gibt einen Überblick über die Ergebnisse des 1. Interkommunalen Austausches zur kinderfreundlichen Stadtgestaltung am 25. Oktober 2010 in Berlin.



### Kinder haben was zu sagen

Die Broschüre dokumentiert den Verlauf und die Ergebnisse des 1. Kongresses der Kinderrechte „Kinder haben was zu sagen!“ vom 17. bis 20. November 2011 in Leipzig.



### Kinderinteressenvertretungen in Deutschland. Schwerpunkte – Grenzen – Potentiale

Die Broschüre dokumentiert die Ergebnisse der Fachtagung „Bundeskonferenz der Kinderinteressenvertretungen“ am 23. und 24. November 2011 in Salzgitter.



### Kinderrechte stärken. Bausteine für ein kinderfreundliches Deutschland

Die Broschüre stellt 20 Bausteine vor, die es ermöglichen, einen Schritt in Richtung kinderfreundliches Deutschland zu gehen. (Neuaufgabe der Broschüre „20 Jahre UN-Kinderrechtskonvention. 20 Forderungen für ein kinderfreundliches Deutschland“)



### Meine Rechte – Notizen zu ausgewählten Kinderrechten

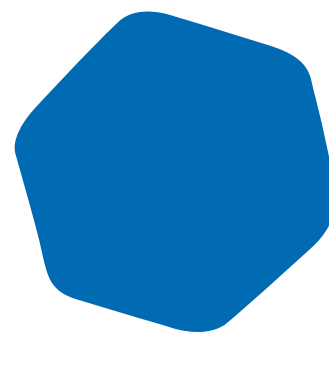
Dieses kleine Heft stellt ausgewählte Kinderrechte mit Hilfe von Illustrationen vor und bietet die Möglichkeit, selbst aufzuschreiben, wie das jeweilige Recht im eigenen Ort und in ganz Deutschland umgesetzt wird.

## Regelmäßige Publikation



### Mitgliederzeitung „Kinder, Kinder!“

Zweimal jährlich erhalten unsere Fördermitglieder und ordentlichen Mitglieder unsere 8-seitige, werbefreie Mitgliederzeitung „Kinder, Kinder!“. Ziel der Zeitung ist es, unseren Unterstützerinnen und Unterstützern die im zurückliegenden Halbjahr geförderten Kinder- und Jugendprojekte vorzustellen und einen Überblick über die Hilfsaktionen des Kindernothilfefonds des Deutschen Kinderhilfswerkes zu vermitteln. Darüber hinaus stellt die Zeitung die wichtigsten Aktionen, Projekte und Kooperationen aus den Referaten vor. Ein Fachartikel vertieft jeweils einen Arbeitsschwerpunkt des Deutschen Kinderhilfswerkes und erläutert den gesellschaftlichen und kinderpolitischen Kontext.





# Schwerpunkte 2012

Das Jahr 2012 wird ganz im Zeichen des 40. Geburtstages des Deutschen Kinderhilfswerkes stehen. Um dieses Jubiläum zu würdigen, wird es eine Reihe von Veranstaltungen geben, die sich sowohl an die Freunde und Förderer des Deutschen Kinderhilfswerkes richten als auch an Fachleute aus den Schwerpunktbereichen unserer Arbeit.

Höhepunkt des Jubiläumjahres wird eine große Geburtstagsfeier sein, für die uns der Friedrichstadt-Palast Berlin seine in Europa einzigartige Showbühne zur Verfügung stellt. Gemeinsam mit rund 4.000 kleinen und großen Gästen werden wir eine bunte Show erleben, mit der allen gedankt werden soll, die 40 Jahre Deutsches Kinderhilfswerk möglich gemacht haben.

Neben den Aktivitäten zum Jubiläum wird uns in 2012 aber auch die Notwendigkeit begleiten, durch die Gewinnung neuer Fördermitglieder die finanzielle Basis unserer Arbeit zu festigen und nach Möglichkeit zu erweitern. Dazu werden wir neben einer speziellen Mitgliederwerbekampagne auch alle anderen Veranstaltungen etc. nutzen.

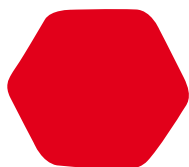
Mit drei Fachveranstaltungen wollen wir 2012 die fachliche Diskussion anregen. Zunächst werden wir im Frühsommer gemeinsam mit der saarländischen Landesvertretung einen Blick auf die Entwicklung der Kinderrechte in den vergangenen 40 Jahren wer-

fen. Dann folgt eine Veranstaltung, die im Herbst in Bremen unter dem Titel „Softskill spielen“ stattfindet. Diese Veranstaltung soll ermitteln, wie der Bildungsauftrag der Schule mit den Spielbedürfnissen der Kinder in Einklang gebracht werden kann. Schließlich wenden wir uns mit dem Kinderkongress in Stuttgart im Spätherbst an die Kinder und Jugendlichen selbst. Vier Tage lang wird es, gemeinsam mit unseren Botschafterinnen und Botschaftern, rund um das Thema Beteiligung gehen.

Natürlich wird es ebenso Bewährtes, wie den Weltspieltag, das Weltkindertagsfest oder unsere Website für Kinder, [www.kindersache.de](http://www.kindersache.de), weiterhin geben. Aber auch Neues, insbesondere auf dem Gebiet der Kinderfreundlichkeit von Kommunen, der Unterstützung von Ernährungsprojekten und der Regionalisierung unserer ideellen Arbeit wird uns vor neue Herausforderungen stellen.

Mit Spannung erwarten wir die Ergebnisse der Studie im Rahmen unseres Kinderreports zum Thema Resilienz, also der Widerstandsfähigkeit von Kindern. Wir erhoffen uns Ergebnisse dazu, in welchem Zusammenhang diese mit der Beteiligung von Kindern in Kindertagesstätten steht.

Begleiten Sie uns auch 2012 auf unserem Weg für Kinderrechte, Beteiligung und die Überwindung der Kinderarmut in Deutschland.



## IMPRESSUM

Jahresbericht 2011 des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.  
Herausgegeben vom Deutschen Kinderhilfswerk e.V.  
Redaktion: Holger Hofmann (verantw.), Sylvia Kohn  
Idee und Konzept Leo und Lupe: Daniela Feldkamp  
Illustration Leo und Lupe: Marcus Koch (Character Design), Alex Pierschel, Thorsten Trantow  
Layout und Endredaktion: Journalisten&GrafikBüro  
Fotos: Deutsches Kinderhilfswerk e.V., yagabunga – Fotolia.com (S. 10), S. Hofschläger – pixelio.de (S. 11 unten)

2012 Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Bezug: Deutsches Kinderhilfswerk e.V.  
Leipziger Straße 116-118, 10117 Berlin  
Fon: (030) 30 86 93 0  
Fax: (030) 279 56 34  
[www.dkhw.de](http://www.dkhw.de)  
[dkhw@dkhw.de](mailto:dkhw@dkhw.de)



Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Leipziger Straße 116-118  
10117 Berlin  
Fon: +49 30 308693-0  
Fax: +49 30 2795634  
E-Mail: [dkhw@dkhw.de](mailto:dkhw@dkhw.de)  
[www.dkhw.de](http://www.dkhw.de)